Rheinische Volkszeitung

Telegramm-Abreffe: Bolkszeitung Biesbaben. Wiesbadener Volksblatt

Fernruf in Wiesbaden: Redaktion 6030, Berlag 636, in Deftrich 6, in Eltville 216.

Die "Rheinifde Bollszeitung" ericheint taglich mit Ausnahme ber Conn- und Geiertoge, mittags 12 Uhr. Saupt-Erpedition in Biesbaden, Friedrichftrage 80; Bweig-Erpeditionen in Deftrich (Otto Gtienne), Marftitrafte 9 und Gitville (B. Gabisg), Gite Gutenberg- und Zammöftrafe. - Ueber 200 eigene Agenturen.

Mr. 55 == 1915 nr. 55 = 1915 Regelmähige Frei-Bellagen:

Bidentlid einmal: Birricities "Religibles Sonntagsblatt". Burimel jehrlid: (Commen. Winter: Raffaulfder Zafden-Fahrplan Ginmal jagelig Johrbuch mit Ralenber.

Samstag Mär3

Bezugspreis für bas Bierteljahr 1 Mart 95 Bfg., für ben Monat 65 Pfg., frei ins Daus; burch bie Poft für bas Bierteljahr 2 Mart 37 Pfg., monatlich 79 Pfg. mit Bestellgelb. - Anzelgenpreis: 20 Pfg. für bie kleine Beile für emsmertige Angeigen 25 Big., Rettamegeile 1 Mt.; bei Bieberholungen wird entiprechender Rachlag gemabre

Chejeebatten: Dr. phil. Frang Geneke Bernnwertlich: Bur Bollitt und Benilleren: De. Ben. Genefe: für ben anbenen mbathimellen Teil Julius Etien ne. Deftrich; für Gefchüftliches und Angeigen G. 3. Dab men familich in Wiesbaben. Rateriensberuf und Berlag ber Dermann Raud in Wiestuben.

33. Jahrgang.

Erfolglose Kämpfe an den Dardanellen

Englands politifder Banterott

* Seit einer Boche bonnern nunmehr bie ichweren engliffen und frangofifchen Schiffsgeichatte gegen bie befestigte Strafe bet Darbanellen. Jubel berricht in Baris und London, weil man angeblich gewiffe Erfolge erzielt' baben will. Gin bestimmter Ueberblid über bas erzielte Refultat ließ fich bisber nicht gewinnen. Doch tonnen wir die felfenfeste lleberzeugung haben, bag bie Darbanellen nicht fo ichnell geöffnet werben; fie find aufs befte verteibigt und felbit, wenn es gelingen follte, bie Forts in Trümmer ju legen, fo ftanben noch beftige Rampfe ju Lande bevor. Alles in Allem muß man fagen: Der Jubel war etwas berfruht und wohl nur aus bem Beburfnis heraus gu erflären, bie ungunftigen Rachrichten von ben Sauptfriegesichauplagen gu verwischen. England und Frankreich haben bie Attion eingeleitet, um Rugland ben Beg jum Mittelmeer gu öffnen. Es bebarf garnicht ber ruffifchen Beftatigung, bag ber Munitionsmangel außerft fühlbar wird. Die Befcibe- und Munitioneinbuftrie Ruftfande ift von untergeordneter Bebeutung. Bei ben gewaltigen Berluften und bei ber Mbidneibung jeber Bufubr muß biejes Bolf gufammenbrechen, wenn nicht bom Mittelmeer aus eine Berbinbung mit bem polnischen Rriegs. fcauplate bergestellt wirb. Go mare es an fich weiter nicht berwunderlich, wenn Englands und Franfreiche Schiffe bes Bunbesgenoffen guliebe ihre Beichoffe auf Die Darbarnellenforts fchleubern. Aber bie letten Erffarungen Ruflands laffen gar feinen Sweifel barilber, bag bie Afrion beshalb eingeleitet wurde, um Rugland für immer an bie Beftabe bes Mittelmeeres berangubringen. Die Bertrammerung ber Turfei, bie Sicherfiellung ber Berrichaft Ruflands am Mittelineer ift bas Siel bes Darbanellenangriffe.

Und biefes Biel ift bie wollenbete Banterott. erflarung ber englifden Bolitit mabrend ber letten bunbert Jahre. Es waren ja nicht nur Tentichland und Defferreich, bie alles Intereffe baran hatten, Bufflande Jugang jum Mittelmeer zu verhindern. Auch England hat es ftets für feine Sauptaufgabe gehalten, ben Barismus immer weiter bom Meere abzuschließen. Bu biefem Bwede wurde bie Türkei in allen ibren Altionen gegen Ruffland unterftust. England wußte eben gang genau, bag mit ber Eroberung ber Darbanellen burch bie Auffen ber Grund- und Edftein ber englischen Mittelmeerherrichaft beseitigt war. Da fand man jebes Mittel recht, bem bentigen Berbilnbeten ein: Bis hierher und nicht weiter, gugurufen. Und jebes Mal mußte Rufiland fapitulieren. Sauptfachlich an bem Wiberftanbe Englands icheiterte bie Berwirflichung ber Gehnfucht nad bem Mittelmeer. Der Jarismus ift immer tonfequent geblieben. Trot aller Migerfolge arbeitete er feinem Biele nach, und in ben gegemogretigen Weltfrieg trat er beshalb ein, weil er bie Erfüllung feiner Soffnungen erwartete.

Gefchichtliche Reminiszengen find überfluffig. Der Rampf swifden England und Rufland zeigte fich icon im Jahre 1805, als ber lettere Staat begüglich aller Forberungen guruchweichen mußte. 1809 bat bann England burch ftaaterechtlichen Bertrag anertannt, bag nur titrlifden Rriegeichiffen ber Weg swiften bem Megaifden und Schwarzen Meer offen ftebe. Im Krimfrieg und noch fpater fonnte Rugland trot energischen Borgebens leinen Schritt weiter fommen, England zeigte fich volltommen unnadigiebig. Auch Franfreich trat immer ben Beftrebungen Ruflomds an bas Mittelmeer ju gelangen, entgegen. Scon Rapoleon erffarte: Die Berrichaft Ruglands über bie Darbanellen bebeute bie Beltherricaft, barum tonne Aranfreich bem Baren niemals Rongeifionen machen. Es ift im Granbe genommen ber Stanbpunft, ben alle Großmachte Europas bertreten haben und um ihrer eigenen Eriftens willen auch bertreten muffen. Speziell Italien bat bas beufbar größte Intereffe baran, ein Uebergewicht Ruflands im Mittelmeere gu berhinberu. Geine eigene herrichaft ift auf bas fcmerfte gefährbet, wenn ber Ruffe burch bie Riebergwingung Konftantinopels freie banb erhaft.

Ran haben Frantreich und England eine mebr ale hun. bert jabrige Regierungopraris jum alten Gifen geworfen. Gie verhehlen fich zweifellos nicht, bag fie ba ein gefahrliches Spiel mit bem Teuer treiben, aber in ber Rot frift ber Deufel Gliegen und migachtet bie besten Grundfabe. Deutschland muß niedergerungen werben, jenes Bolf, bas man hafte, obwohl für Englands Weltherrichaft wenig Gefahr von ihm zu erwarten war. England icanfelt an feinem eigenen Grabe, wenn es Rugland ben Weg jum Mittelmeer öffnet. Anbererfeits burfen wir eine nicht verfennen. Das Britenvolt bringt in biefem Beltfriege Opfer, wie es niemand erwartet batte. Es ferint nur ein Biel, nämlich bie Unterwerfung ber beutichen Nation. Bur Erreichung biefes Bieles opfert es alles. Die Erbitterung ift grengenlos und ein Friede mit England wird nur bann möglich fein, wenn es volltommen niebergerungen ift. England weiß, es handelt fich um Gein ober Richtfein. Aber auch wir wiffen, bag ber Beltfrieg für und ein Rampf um bie Eriftent ift und werben bemgemag aushalten.

Schwere Berlufte

Großes Sauptquartier, 5. Darg 1915. (Amtlid.)

Bestlicher Kriegsschauplat:

Bublich von Ipern fügten wir den Englandern burch unfer Gener erhebliche Berlufte gu.

Ans der ben Grangofen entriffenen Stellung auf der Lorettohohe wurde ein feindlicher Gegenangriff geftern Radmittag abgefchlagen. In der Champagne fetten die Frangofen geftern und hente Racht ihre Angriffe nordlich von Le Mednit fort. Samts liche Angriffe wurden gurudgeschlagen; unsere Stellungen fefts

Angriffe auf unfere Stellung bei Banquois, öftlich ber Argonnen und am Balbe von Confenvone oftlich ber Maas

Sämtliche Berfuche, und bas in ben legten Tagen in ber Begend von Babonviller eroberte Belande ftreitig gu machen, minlangen.

Ein geftern Abend noch mit erheblichen Rraften in tiefer Staffelnug unternommener Aufturm auf die bobe nordbfilich von Celles brach unter großen Berluften für die Frangofen Bufammen. And mehrere Rachtangriffe maren erfolglos. Ueber 1000 tote Frangofen liegen vor unferen hinderuiffen.

Oftlicher Kriegsschauplat:

Die Lage um Grobno ift unverandert. Ruffifche Mus

griffe wurden blutig abgewiesen.
Die ruffifden Angriffe norböstlich und nördlich Lom ga icheiterten unter ichweren Berluften für ben Feind. Biele Gefangene ber 1. und 2. ruffifden Garbedivifion blieben Beiter westlich bis gur Beichfel hat fich die Lage nicht

Einige Borftoge ber Ruffen öftlich von Blod waren ers

Deftlich Stierniwice miglang ein ftarferer nachtlicher Angriff ganglich.

Dberfte Beeresleitung.

Der öfterreichifche Tagesbericht

Bien, 5. Mars. (28. B. Richtamilich.) Amilich wird verlautbart, 5. Mars: An der Gesechtsfront in Ruffisch-Polen und Beftgaligten herrichte gestern im allgemei-

In den Rarpathen wird an einigen Abichnitten gefampft. Die Situation bat fich nicht geanbert.

Der Stellvertreter bes Chefs des Generalftabs: v. Sofer, Relbmaricallentnant.

Landungsversuch an den Dardanellen Ronftantinopel, 5. Marg. (28. B. Richtamtlich.) Das Sauptquartier meldet: Geftern Abend in fpater Stunde versuchte eine feindliche Flotte unter verftarftem Feuer an eingelnen Teilen der Rufte außerhalb des Feuers unferer Artillerie bei den Stellungen von Gedtl-Babr und Rum-Rale in Schaluppen Soldaten gu landen. Anfangs lie-Ben wir ben Weind gemabren, aber bann ermiderten wir bas Weuer. 60 feinbliche Soldaten, welche fich bei Gebil-Bahr ausichifften, flitchteten wieder in die Schaluppen und jogen fich unter Burudlaffung von 20 Toten und Bermundeten gurud. 400 feinbliche Solbaten, die bei Rum-Rale an Land gefest maren, murden vertrieben, mobet fie etma 80 Tote verloren. Bir batten 6 Tote und 25 Bermundete in den beiben Gefechten. Rach dem gestrigen Migerfolg teilte fich die feindliche Flotte in mehrere Teile und bombardierte die offenen, unverfeidigten Safen von Difili, Carmfat und Aivalit am Megaifchen Meer. Bwei Flieger, die ben Golf von Caros überflogen, fturgten ins Deer; ber Apparat fiel ebenfalls ins Baffer und verschwand. Bon den fibrigen Kriegsichauplaven ift nichts Bichtiges gu melben.

Ronftantinopel, 5. Mars. (Ctr. Frfft.) Bon Bufareft, Sofia und anderen Orten treffen feit vorgeftern Telegramme mit dringenden Anfragen über bas Boblergeben einzelner Berfonen bier ein. Das deutet darauf bin, daß die feindlichen Breffe-Agenturen die Migerfolge der englifch-frangbiliden Aftion vor ben Darbanellen burch eine geräufdvolle und unmabre Berichterftattung weitzumachen gedenken. In Rouftantinopel ift alles rubig und boffnungsvoll. Das politische und wirtichafiliche Leben geht durchans feinen normalen Gang. Much die bisber unternommenen Landung overfuche an den Darbanellen find ganglich migglüdt und mit ichweren Berluften für ben Gegner abgefchlagen worden.

Die Birfung in Rom und Athen

Berlin, 5. Marg. (Cir. Bln.) Die Beidiegung ber Darbanellen und die fibertriebenen Berichte über die Erfolge diefer Beidiegung haben die politifden diplomatifden Attionen unverfennbar beeinflußt, indem fie den Auftog gegeben baben, daß die Beftmachte in Rom und Athen einen ver ftarften Drud, mabrideinlich burch Beriprechungen und eventuelle Drohungen in den letten Tagen ansgentt haben.

Es ift nach den feit geftern vorliegenden Rachrichten faum mehr ameifelhaft, daß in Rom und in Athen Entidliegungen von Bedentung bevorfteben. Es lätt fich aber gur Stunde nicht beurieilen, nach welcher Richtung fie ausfallen werden, auch nicht, ob der nachfte Tag fie bringen wird oder ob darüber noch mehrere Tage vergeben.

"U 8" gefunken

Berlin, 5. Mars. (23. B. Amtlid.) Rad einer amts lichen Befanntmachung der britifchen Abmiralität ift das dentiche Unterfeeboot "U 8" gestern Abend in der Rahe von Dover durch ein englisches Torpedoboot gum Ginten ges bracht worden. Die Befagung murbe gerettet.

Der ftellvertretende Chef des Momiralftabs. geg.: Behnde.

Ein französischer Kreuzer aufgelaufen

Ronftantinopel, 5. Marg. (Ctr. Bin.) Rach guver: laffigen Mitteilungen ift ber frangofifche Pangerfrenger "Abmiral Charner" bei Debeagatich aufgelaufen Seine Flottmadjung geftaltet fich fdwierig.

("Amiral Charner" gebort au einer alteren Rlaffe von Bangerfreugern, Die 4800 Tonnen verdrängt; er ging 1898 vom Stapel.)

Gin Beppelin verungludt

Bruffel, 5. Mary. (19. I. B. Richtamtlich.) Gin Beppelin-Luftidiff tehrte geftern von einer erfolgreichen Erfundungsfahrt gurild. Es landete in ber Dunfelheit bei Tirlemont, geriet aber auf Baume und erlitt nicht unerhebliche Beicabigun. gen, fobag es gwedmäßig erichien, bas Schiff abgumontieren, mas burch bie berbeigerufenen Mannichaften eines Luftid:ifftommanbos mit größter Beichleunigung ausgeführt werben tounte. Das Lufticiff wird in Deutschland wieber gufammen. gefett werben.

Der "Tempo" über bie Rriegolage

Bei Betrachtung ber militarifchen Lage fcbreibt ber "Temps": Die Rampflage auf bem westlichen Kriegeichauplat ift fehr ernft. Die Deutschen batten bort bie beften Truppen gufammengezogen. Dieje Truppen wichen nirgenbs gurud. Man befinbe fich im achten Kriegsmonat und trop ber erreichten Refultate muffe man fagen, bağ bie militarifden englifd-frangofifd-ruffiichen Kraftanftrengungen noch beständig gesteigert werben muffen.

Frangofifches Bluggenggeichwader für Gerbien

Paris, 5. Mars. (28. B. Richtamtlich.) Laut "Betit Journal" traf in Marjaille ein ganges & luggenggefch mader von 80 Mann, Blieger, Mafchinengewehrichuten und Mechaniter unter bem Befehle eines hauptmanns ein, das fich mit bem nachften geeigneten Dampfer nach Gerbien begeben

Erfolgreiches Gingreifen eines Bangerguges Berlin, 4. Mars. Ueber bas für bie Ruffen recht fühlbare wieberholte erfolgreiche Eingreifen eines Bangerguges in bie Rarbathentampfe bat ber Rriegsberichterftatter ber "Boff. Sig." im öfterreichischen Rriegspreffequartier folgenbe intereffante Details erfahren: Die Afrionen bes Bangerguges hatten mit ben allergrößten Schwierigkeiten gu fampien, ba bie Ruffen alles aufboten, um die wenigen Schienenftrange im Webirge gut gerfroren. Auf ber Strede Tartaro-Mifulicson-Dora, wo ber Bangeraug guerft operierte, waren aufer ben gefprengten Britien an 12 Stellen bie Gleife aufgeriffen, und 15 Barrifaben beminten bas Bormartstommen. Die Bieberherftellung ber Strede fonnte nur im feinblichen Feuer erfolgen. Die Arbeiten wurden badurch erfcmert, bag im tiefen Schnee bie Stellen, wo bie Schienen aufgeriffen waren, nur fcmer ju erfennen waren. In bem Bangerguge maren Reparaturmaterialien mitgeführt, und trop beftigfter Beidiegung arbeiteten bie maderen Gifenbahnpioniere mit Geefenrube. Statt Schienen legten fie Gijenflobe ein, auf benen ber Bangergug gut vorwarts fam. Die erfte Fahrt ging bis in einen rt, wo fich bie Ruffen befestigt hatten. Die Borpoften, bie feibe Maschinengewehre mit fich batten, nahmen von bem Bangergug leine Rotig. Bei Anbruch ber Morgenbammerung erreichte ber Jug eine Station, an ber fich zu beiben Seiten Schubengraben bingogen. Ein Feldwebel verließ ben Jug, um auf bem Gleife angebrachte Barritaben fortzuichaffen. Da gab ber ruffifche Boften Fener. Darauf eilten 25 Mann teilweife im bemb aus bem Bachthaufe und eröffneten ein ichnelles Feuer. Gleichzeitig wurde aus allen Genftern geichoffen und bie Schubengraben befest, Rach langerem Maschinengewehrseuer fuhr ber Zug zurud. Die Russen waren burch biesen Uebersall so erschreckt, daß 6 000 Rubel auf die Erbeutung bes Buges ausgesetst wurden. Spater fam ber Bug bei Tartaro binter eine bem Beinbe bejehte Sobe und beichog bie Ruffen von rildmarte. Swifden ben beiben Schwarmlinien fubr er bann weiter. Er ichof mit feinen Rafchinengewehren, bag bie Ruffen bie weiter vorn gelegene Brude angandeten. Daburch wurde bas bor ber Brude gelegene Schienenfelb vollftanbig gerfiort. Spater wurde ber Bangergug nur noch mit Granaten beichoffen, bie aber umpirtfam blieben. Gelbft Wefangene fonnte ber Bangerjug maden. Ein Korporal und fieben Mann wurden ausgehoben, Much fonft taten bie Gifenbahner fich berbor.

Bulgarien rüftet

Mus Mailand berichtet ber "Berl. Lofal-Ang.": Rach bet Mailander "Sera" ift ber bulgarifche Major Tautilow, ber frühere Militarattache in Bien in Rom eingetroffen, mit bem Auftrag, Baffen und Munition für Bulgarien eingufaufen. Man fpricht von 300000 Gemebren. Die italienifche Regierung macht jeboch ernfte Schwierigfeiten.

Gin Lob ber Glfaffer im Often

In einem Gelbpofibrief, ber über die furchibaren Rampfe bort berichtet, verdient folgende Stelle festgehalten gu werden: Es wird Euch intereffieren, daß zu meinen besten und mutigsten Leuten (in der Artillerie) die Elfässer gehören. Als ich an einem der Schlachtabende vom General den Auftrag erbielt, perfonlich mit einer Batrouille feftguftellen, ob @ pon den Ruffen befest fet, fragte ich meine Leute, ob fich Frei-willige au dem Gang melden wollten. Ich wies fie darauf bin, daß wir abgeschnitten werden fonnten und dann feiner von uns gurudfame. Da melbeten fich fofort zehn Mann, alles Elfaffer. Ich hatte mit ihnen die bolle erobern tonnen. Es hatte mich auch feiner von ihnen im Stich gelaffen. Go find die Elfaffer alle hier ein trefflicher Stein in ber beutiden Dauer, bie feinen Ruffen mehr burchlaßt.

Ungebienter Lanbfturm

Bien, 3. Mars. Der Magiftrat gibt befannt, bag alle ungebienten Landfturmpflichtigen im Alter von 87 bis 42 Jahren gur Mufterung aufgefordert werden. Die Mufterung bauert vom 6. April bis 6. Mai. Die Einberufung ber waffenfabig Befundenen erfolgt gu einem fpateren Termin.

Die Elitetruppe auf ber Flucht

Bafel, 3. Marg. General gur Linden beflagt im "Gau-Tols" als früherer Chef des 15. Armeeforps, daß man in Paris fortfährt, sudfranzösische Truppenteile, besonders das 15. Rorps, als minderwertig zu verspotten. Bur Linden gibt zu, daß sein altes Korps in Lothringen die Flucht ergriff und baburch eine Mieberlage berbeiführte.

Die dinefifd-japanifden Berhandlungen

kondon, 5. März. (W. T. B. Richtamtlich.) Die "Times" melben aus Pefing: Die chinefisch-japanischen Berhandlungen wur-ben gestern fortgesetzt. China hat Japans Forderung auf Berlängerung der Bachttermine der Gebiete auf der Halbinsel Liaotung, einschließlich Port Arthur und Dalnh, auf 99 Jahre angenommen.

Beidiegung von Antivari

Roln, 4. Mars. Laut ber "Rolnifchen Beitung" berich-tet die "Tribuna", 5 öfterreichifche Kriegeichiffe feien gestern in ben hafen von Antivart eingefahren und hatten die Stadt und die hafenanlagen beichoffen.

180 000 Mann englischer Berlufte bis Anfang Dars

Saag, 4. Mars 1915. Die englifchen Berlufte an Toten, Bermundeten und Gefangenen werden bis Anfang Mary auf 180 000 Mann geichant.

England will bie bentiden Boftfenbungen vernichten

Remport, 5. Mars. Rach einer Befanntmachung ber amerifanifden Regierung brobt England, alle beutiden Poitfendungen gu vernichten, auch wenn fie durch neutrale Lander peleitet merben.

Englifde Arbeiterbewegung

Die "Times" melben aus Glasgow: Die Lage am Clube ist noch immer sehr un be friedigen de, odwohl die Arbeit wieder ausgenommen worden ift. Aur das Streistomitee hat einen Einsluß auf die Arbeiter. Wenn die dassitie Keistens erstärt werden sollte, würde zwar wahrscheinsich nur ein Teil der Arbeiter mattun, dies würde sedoch genügen, die ganze Broduktion aufzubalten. Das Blatt sügt binzu, der Vorwand, daß eine Firma amerikanische Arbeiter beschäftige und ihnen besondere Prämien bezahle, sei nicht kichhaltig, da dieselbe Arbeit den Elydearbeitern zu beiseren Bedingungen angedoten worden sei, sedoch von ihnen zurückgewiesen wurde. aurüdgewiesen murbe.

Eine Lohnbewegung in ben Saupttohlendiftriften

London, 5. März. (Richtamtlich.) "Daily News" melbet: Am Mittwoch sand eine Sersammlung der Concisiation Boards der Bereinigten Kohlen-Bergbaudistrikte von England und Rord-Bales katt, in der die Arbeiter Borschläge für ein neues Lohnabkommen unterbreiteten. Die Leute sordern eine Erhöhung des Mindeftlohnes um 5 Prozent des Döchklohnes um 7 Prozent. Die Beratung wurde dis 11. März vertagt, um den Bergwertsbesitzern zu ermöglichen, die Borschläge in Betracht zu ziehen.

Bom Unterseebootskrieg

"Die Gefdichte wird nuheimlich "

Die Desterreichische Bolkszeitung bringt einen interessanten Bericht eines neutralen Berichterkatters, der dieser Tage in Calais, Habre und Boulogne war. "In Boulogne herrschte"— io schreibt er — "am 18. Februar in der Frühe eine große Banit. Zwei Banitet, die von Brighton bezw. Dastings am Abend des 17. Fedruar abgesahren waren, wurden in Boulogne vergeblich erwartet. Die Deulschen sind punktlich wie immer!" meinte ein französischer Sasenbeamter mit doshastem Lächeln. Er hatte eine Bette Gewonnen. Unterdessen war die Meldung von dem "Unfall" der "Dinorah" von Biedde nach Boulogne gesommen. Da aber die "Dinorah" teines von den beiden erwarteten Schissen ist. von bem "Unjung "Dinorah" von Diede nach Boulogne gekommen. Da aber die "Dinorah" keines von den beiden erwarteten Schiffen war, so begann die Aufregung von Stunde zu Stunde größer zu werden, zudem aus den beiden englischen Safenpläden die Kunde kam, daß man über das Schäckal der beiden verschwundenen Dampfer in großer Sorge wäre. Der eine hatte Munitionsvorräte, der andere Kohsen in seinem Leid. Besonders wegen des zunehmenden Kohlenmangels macht man sich in Frankreich seine Gedanken. Dieppe erreichten wir noch am selben Tage zur Mittagszeit. Wir kamen gerade noch zurecht, um das Wrack der "Dinorah" und anzusehen. Es ist saft ein Wunder, daß es gelang, den irdischen

Rest des Schisses dem Bellengrade zu entreißen. Die Ladung selbst ist natürlich bersoren gegangen. Ich sage das nur, weil die offizielle Berichterstattung den Franzosen weismachen wollte, das der Ichaben unerhedilch wäre. Kur dadurch, daß man allen Ballast, darunter auch viel kostdares Pserdematerial und Geschilde, versenste, sonnte der torpedierte Kumpf gereitet werden. Kun erhält auch er ein Beichenbegängnis erster Rasse auf össener Seezur Rackzeit. Am Tage traut man sich nicht binaus aus Furcht, das Brack könnte seine Anziedungskraft auf die deutschen Untersesdorte auss neue zeigen. Der Halen aber ist so gefüllt mit kranzösischen, englischen und neutralen Schissen, die sich nicht hinaus wagen, daß man den sürzesten Stoses wählen muß, Blas zu schoffen. Es ist da noch ein Streit zwischen dem Halen muh, Blas zu schoffen. Es ist da noch ein Streit zwischen dem Halen muh, klas zu schoffen. Es ist da noch ein Streit zwischen dem Handenmanndanten und den Rapitänen holländischer, italienischer und skanft nawischer Schisse ausgebrochen. Diese sollen so schnell als möglich die galtliche Stätte verlassen, wie aber zedensalls über Gebühr lange ausdlieden, Kaum zu gewähren. Son den Geretteten der "Dinorah" konnten wir doren, daß der Tedesskoß der Besahung ganz unerwartet kam. "Bir waren gewarnt worden. Kein Rensch war zur Kube gegangen. Wir führen mit abgeblendeten Lichtern durch die perhäckwarze Kacht. Judem berrichte starfer Rebel. Und troßden. ... Die Geschichte wird undermitich. Eine Kine war's nicht. Bir glaubten alle, wir gingen in die Luft, so furchtbar war die Erschützerung. Hünfundzwanzig Mann von unserer Besahung werden vermißt."

Kleine politische Rachrichten

Ariegoanleihe

In ber Beit vom 27. Februar bis 19. Marz b. J., mittags 1 Uhr, ist vom Reiche die 2. Kriegsanleihe zur Zeichnung öffent-lich aufgelegt. Es werden fünfprozentige Schahanveisungen mit lich aufgelegt. Es werden fünsprozentige Schahanweisungen mit einer Umlaufszeit von durchschnittlich 6½ Jahren und fünsprozentige Schuldverschreibungen, unsündbar die zum 1. Oftober 1924 zum Kurse von 98,50 Mark vom Hundbar die zum 1. Oftober 1924 zum Kurse von 98,50 Mark vom Hundbar, für Schuldbuchzeichvungen mit einer Kursvergünstigung von 20 und für je 100 Mark, angedofen. Zeichnungen nehmen entgegen alle Zweiganstallen der Reichsbank mit Kassenichtung, samtliche deutsche Banken, Bankiers und ihre Petbande, jede deutsche debensversche Sparkassen und ihre Berdände, jede deutsche Ledensverschaften und ihre Berdände, jede deutsche Ledensversicherungsgesellschaft und jede deutsche Kreditgenossenschaften zu 100 000, 50000, 20000, 10000, 5000, 20000, 10000, 5000, 20000, 10000, 5000, 20000, 10000, 5000, 2000 und 100 Mark mit Zinsscheinen zahlbar am 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres. Die Reichsanleihe ist in Stücken zu 20 000, 10 000, 5000, 2000 und 100 Mark ausgesetzigt und mit dem gleichen Zinsensanleihe in der Gehapanveisungen ausgestatet. Sonftige nähere Bedingungen sind dei Schapanveisungen ausgestatet. Sonftige nähere Bedingungen sind dei dem Reich die Mittel dieten, die gewaltigen Kosten des Krieges tragen zu können. Es ist daber mit Kückicht auf die auf dem Sviele siedenden hoden daterländischen Interessen des Krieges tragen zu können. ber Rotwendigfeit, daß jeder einzelne zur Erreichung des besagten Bwedes nach Kräften mit wirft und soweit seine Mittel bies erlauben, sich seinen Berbaltniffen entsprechend an der Zeichnung

Dannover, 5. Mary. Generalfelbmarfchall bon Blod und Bolach, gulest Armee-Inspekteur ber 3. Armee-Inspektion in Sannober, ber im Jahre 1912 in ben Rubeftand trat, ift in ber lebten Racht im 73. Lebensjahre an herzmuskel-Entzündung

Münden, 4. Mary. Die Ronigin von Bapern ift erfrantt und muß feit einigen Tagen bas Bimmer huten.

Berlin, 5. Mary. Die Bertagung bes Breug. Sanbtags bis jum 23. Robember ift in Ausficht genommen.

Mailanb, 4. Mary. In Stalien treffen gablreiche Roblensuge aus Deutichland ein.

Berlin, 3. Mary. Die Raiferin ftellte bem Rriegsausichus für warme Unterfleibung in biefen Tagen 290 000 MR. jur Berfügung. Das Gelb wird bagu verwandt, befonders ben Truppen im Beften, bie außerorbentlich unter ber Raffe leiben, mafferbichte

Ber Itir, 5. Mary. Wie ber geichaftsführenbe Musichuf bes Allbeutschen Berbandes mitteilt, ift fein Organ "Allbeutsche Blatter" unter Braventivzensur gestellt worben.

Rom, 5. Mars. (Der Bapft ant bie Ratholifen Italiens.) Der "Offervatore Romano" veröffentlicht einen Brief bes Staatsfefretare Cafpari an ben Brafibenten ber Bolfeunion ber Ratholifen Staliens, in bem er mitteilt, ber Bapft habe bestimmt, ber Borftand folle eine Kommission von 11 Mitgliebern aus feiner Mitte mablen (mit bem Brafibenten an ber Stige und unter Singugiebung ber Brafibenten von anveren tathol. Bereinigungen Italiens), die die Aufgabe haben folle, die Saltung ber italienischen Ratholifen und eine programmatische Richtung und Einigfeit in ihren Gebanten und Bielen binguftellen. Der Bapft wunschte, die Organifation ber Union in allen Diogefen und Gemeinben. Er fegne bie Ratholifen ber tatbolifden Bereinigungen.

Binneberg, 4. Mars. (Amtlich.) Bei ber Reichstagewahl im 6. fcbleswig-holfteinifden Babitreis am 27. Februar murben bei 54 295 Bahlberechtigten 10 253 gultige Stimmen abgegeben. Dierbon entfielen 10 226 auf Stabtrat Fabrifbefiger Ernft Carftens Caus Elmsborn (Fortider, Bollep.) 27 Stimmen waren geriplittert Carftens ift fomit gewählt.

- Bie aus Montevideo berichtet wirb, wurde Dr. Feliciano Biera von ben Rammern jum Brafibenten Uruguans getvählt.

Auszug aus der amtl. Berluftlifte Mr. 164

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 224.

Must. Bhil. dohn (Geisenheim a. Rh.) low. — Must. Max Binter (Schlangenbad, Untertaunustreis) low. — Erf.-Ref. Herd. Laquai (Lorch a. Rh.) tot. — Erf.-Ref. Jafob Sturm (Rauentbal im Rhg.) fcwb. — Erf.-Ref. Balentin Johann Bell (Lorch a. Rh.) low. — Must. Deinr. Strob (Reipenhain, Rr. St. Goarshaufen) fcwv. — Must. Josef Grab (Salz, Kr. Westerburg) fcmv.

Rirdliches

Rünchen-Freisen auf bem Lande fieht sich bie oberhirtsiche Stelle veranlaßt, sur bem Lande fieht sich die oberhirtsiche Stelle veranlaßt, sur den Lande fieht sich die oberhirtsiche Stelle veranlaßt, sur den Lande fieht sich die oberhirtsiche Stelle veranlaßt, sur den Lande fieht sich die Oberhirtsiche Itelle veranlaßt, sur den Lande fieht sich die Veranlaßt. gestatten.

Ling, 5. März. Heute ift Bichs of Dr. Rubolf hittmair an Plecktuphus, den er sich im Barackenlager von Mauthausen zugezogen hatte, im 56. Lebensjahre gestorben.

Rom, 4. Mars Bapft Benebift XV. empfing heute in langerer Brivataubieng ben preugischen Gesanbten, Baron von Mublberg, und ließ bem Deutschen Kaiser nochmals banten für bie bewiesene Bereitwilligfeit jum Austausch friegsinvalider Be-

Bolkswirtschaftliches

*Ariegswochen hilfe und die Hebammen. Die Bundeöratöverordnung über die Kriegswochenhilfe sieht bekanntlich vor, daß die Krankenkassen an die Wöchnerinnen, die Kassenmitglieder ober Ebekrauen von krankenversicherten Kriegskeilnehmen sind, einen weiteren Beitrag von 25 Wark zu den Kosten der Entbindung zuhlen. Manche debammen haben sich diese Berordnung zu Auche gemacht, um diesen ganzen Betrag für sich in Anspruch zu nehmen. Sie behaupten den Frauen gegenüber, die meist nicht unterrichtet sind, daß der Betrag für sie bestimmt sei. Das ist jedoch falsch. Der Zuschuß soll vielmehr auch zur Verdung etwaiger Arztsosten und vor allem sür die unentbehrlichen Auchassungen bei einer Entbindung dienen. Die Hebammen haben seine höheren Honorare als seitber zu verlangen; alle Mehrsorderungen sollten abgelehnt werden. sh.

Aus aller Welt

Kobleng, 2. Marz. Dumpfen Kanonendonner aus weiter Ferne vernahmen Balbbeiucher am Sonntagabend. Der herrichende Westwind trug ben Schall offenbar aus Frankreich berüber. Eine Läuschung kann nicht vorliegen, da die einzelnen Schusse wohl zu unterscheiden waren.

Nachen, 5. Mars. Am Mittwoch ift bier ber bekannte Großinduftrielle Mar Mannedmann, der Erfinder der nach ihm benannten nahtlosen Röhren, an einer Lungenentzundug im Alter von 54 Jahren gestorben.

Rurnberg, 5. Mary. Sier ift biefer Tage im Alter von 101 Jahren bie Altfiperswitte Margarethe Maper gestorben.

ih. Braunschweig, 4. März. Einen Schildbürgerstreich hat man sich hier geleistet. Es handelt sich um solgende Geschichte: Jur Bersorgung der Konservesabrisen hatte die diesige Handels-tammer in der näheren und weiteren Umgegend Schweine aufstaufen lassen, die in einem Waggon auf dem diesigen Schlacht-hose eintrasen. Anscheinend dat nun die Schlachthosverwaltung angenommen, daß sich die Dandelskammer um die angekommenen Tiere kümmern würde, und die Dandelskammer hat das Gleiche von der Schlachthosverwaltung angenommen. So kimmerte ich niemand um die Tiere, die sechs Tage lang in einem engen Wagen ohne Wasser und Futter zubringen mußten. Die Folge war, daß die meisten der Tiere eingingen. In Kriegszeiten sollte eine solche Vergendung von Rahrungsmitteln doch einsach unmöglich sein. Die Untersuchung wird ergeben, wen die Schuld trifft.

Charlottenburg, 4. März. Zwei Einbrecher brangen heute früh in der Eichen-Allee in die Villa eines als Hauptmann im Felde stehenden Hofrats, erbrachen alle Behälter und zwangen ichlieftlich die Gattin des Offiziers mit vorgehaltenem Revolver zur Berausgabe ihrer Wertsachen. Bon den Berbrechern sehlt jede Spur.

Kopenhagen, 4. März. Im hotel d'Angleterre brach in ber lepten Racht Feuer aus, das ichnell einen großen Umfarg annahm. Ein großes Löschausgebot mit mehreren Dampssprigen und Militär war balo zur Stelle. Die Gäste und das Bersonal sonnten im lepten Augenblick gerettet werden. Das hotel ift teilweise niedergebraunt. Der Schaden beträgt 13/2 Millionen Kronen.

erbbeben

Ju gen beim, 5. Mars. Gestern, abends furs vor 8 Uhr, wurde eine schwache Erberschitterung aufgezeichnet. Es bandelt sich um ein Erdbeben im Gebiet der öftlichen Alpen, 300 bis 400 Rilometer bon bier entfernt.

Doben bei m bei Stuttgart, 5. März. Gestern Abend wurde bon den Instrumenten der Erdbebemwarte ein ziemlich starfes Erd-beben ausgezeichnet, dessen derd in etwa 150 Kilometer Entserumg liegt. Der erste scharfe Einsah der Borläuserwelle erfolgte um 7 übr 57 Min. 35 Set.

Die drei Schwestern Randolf

Roman bon S. Courts-Mablet.

Nachbrud verboten. 9. Fortfehung. Sofort ftand es bei Lifelotte feft, bag Being Rottmann fie bier micht finden burite. Lautlos erhob fie fich und ichlupfte binter bas

Bebuich, um fich ju verbergen. Gie wollte ibn erft vorüberlaffen um bann fchnell gurudfebren. Rottmanns Augen fonnten bas vor ihm liegende Dunkel nicht burchbringen, ba er aus bellem Licht tam. Er fab nicht bie bor ihm flüchtende Mabchengeftalt, die er fonft wohl für bie Canbras gehalten batte. Langjam fam er naber, Er ging aber nicht vorüber, fonbern ließ lich feuigend auf ber Bant nieber, auf ber Lifelotte eben noch geseffen hatte. Lifelotte ftand unschluffig. Bas follte fie tun? Sollte fie

marten, bis er fich entfernte, ober follte fie an ibm vorübereilen, Damit er fie micht erfannte? Che fie barüber einen Entichluß faffen tounte, horte fie aber-

mals leichte, fcmelle Schritte auf bem Riesweg fnirichen, und als fie beurruhigt burch bas Webüsch Lugte, sab sie eine weibliche Westalt in einem bellen Gewand eilig zerbeikommen. Rottmann fprang auf, ihr entgegen.

"Canbra! Liebling - ach enblich, enblich!" borte fie ibn

Wie ein Schlag burchzudte es ihr Derg. Bie gelähmt ließ fie bie Sande berabfinten, Die bas Gebuich por ibr geteilt hatten, bamit fie burchfeben tonnte. Auffchreien batte fie mogen in qualbollem Schmers, und babonlaufen, fo weit fie ihre Fuge trugen. Mber Jie burfte min nicht mehr bervortreten und ihre Amwesenheit berraten. Buviel hatte fie ichon gehort und gefeben von biefer Begegming, bie feinen Beugen haben burfte.

Sie betete mur balb bewußtlos por Schmerg und Qual, bag bie beiben vorübergeben mochten, bamit fie erloft wurde aus ihrem Berfted. Aber Rottmann jog Canbra auf bie Bant neben fich nieber, ihr bie gartlichften Ramen gebenb.

Das war eine Marter ohne gleichen für Lifelotte. Lautfos fant fie in bie Rnie gufammen und barg bas gudenbe Geficht in ben Sanben. Die Bahne grub fie feft in bie Lippen, um feinen Schmerzenblaut bon fich gu geben.

Co verharrte fie wie ein Steinbilb. Und gitternb rang fich mur ein Wunich aus ihrer Geele, daß fie unenthedt bleiben moge. Lieber alle Martern ertragen, als ihn, ben fie liebte mit fcmergboller Innigfeit, fest gegenüber fteben gu muffen - als ein laftiger Storenfried

Rottmann batte Canbras Sanbe gefaßt und brudte fie an feine Lippen, an feine Mugen. Wott fei Dant, bag ich bich wieber habe, meine füße Canbra.

babe beute Folterqualen ausgeftanben. 3ch mar icon in Angft, bag bu nicht mehr fommen fonnteft."

"Ich fonnte nicht eber unbemerft verschwinden, Being. Ach - wie bin ich gelaufen. Wie schredlich ift es, wenn man fich biefe armen Minuten ftebien muß jum Glüdlichfein", erwiberte Canbra.
Bu ihrer Qual verfiand Lifelott jebes Bort ber Unterhaltung.

Rottmann sog Canbra in feine Arme. "Ja, meine Sanbra, biefe Beimlichfeiten follen ein Enbe nehmen. 3ch will und bart bich ihnen nicht mehr aussehen. Dies foll bas lettemal gewesen fein. Auch ich leibe barunter. Und jest mache ich ein Enbe. Um bir bas gu fagen, bat ich bich um biefe

Canbra blidte vorlichtig ben Weg en. ang. "Bas haft bu mir gu fagen, Being? Du mußt bich tury faffen. Lange Beit bleibt uns nicht."

Bufammentunit."

3d weiß es, mein Liebling. Alfo bore mich an. 3ch babe meinen Abidieb eingereicht, icon feit einiger Bett. Jeben Tag fann er mir bewilligt werben."

Cambra richtete fich erschroden auf. "Den Abschied? Mein Bott - warum bent Mbichieb?" Beil es mir als Offizier umnöglich ift, bich als mein Beib

beimguführen. Bir find beibe arm, meine Ganbra. Diefe hatte faft aufgelacht im jaben Schreden. Aber fie bezwang fich und bachte nur fieberhaft erregt nach, wie fie fich frei balten tonnte. 3br war gumute, als wolle man ihr ein Rep überwerfen.

"Den Abichieb eingereicht? Being, wie fonnteft bu mur, bift bu bon Ginnen? Das mußt bu unbebingt rudgangig machen," fagte fie baftig.

Er gog fie an fich und wollte fie tilffen, abnungslos, welche Gebanten binter ihrer Stirn freiften. Sanbra rif fich los. "Rein, nein, faß mich fest! 3ch bin außer mir! Bie tonnteft

bu fo leichtfinnig fein, Being?" "Leichtfirin? Das nennft bu leichtfinnig, wenn ich enblich bent torichten Zwang bon mir werfe, ber mich bon bir trennt? Saft bu bafür nichts afs einen Borwurf?"

Canbra bezwang fich. Best bieg ed, flug fein. Being mar in einem Buftand, mit bem fie nicht rechnen fonnte. Wollte fie jest gewaltsam bas Band lofen, bas fie gujammenhielt, bann beging er vielleicht eine Torbeit, die auch ihr und ihren Blanen ichaben tonnte. Beit mußte fie gewinnen und flug manoverieren, fonft waren bie Folgen nicht abgufeben. Ein wenig tat er ihr auch leib, benn was fie für einen Mann empfinden tonnte, geborte ifrn. Auch litt es ihre Eitelfeit nicht, fich ihm im wahren Lichte zu

Gie feufate tief, wie ehrlich befilmmert auf. "Ach Dein's - muß ich bir nicht biefen Borwurf machen, foll ich ftill gufeben, wie bu beine Butunft aufe Spiel fegeft? 3ch leibe es nicht, bag bu folch ein Opfer für mich bringft. Duffen Opfer gebracht werben, fo will ich fie bringen. Lieber verzichte ich aut alles Glud, als bag ich bich ind Unglud reiße. "Du barfft beinen Beruf nicht aufgeben, ben bu boch liebft."

Er lachte gludlich auf, weil er an bie Große ihrer Liebe

"D, bu liebe, fufe Törin, ich brauche fein Opfer gu bringen. Du irrft, wenn bu annimmft, bag ich meinen Beruf fo febr liebe, meiner Mutter guliebe auf ihren Bunich bin ich Offigier geworben. Sie war die Tochter eines Offiziers und wollte mich, ihren einzigen Cobn, auch in bem bunten Rod feben. Mein Bater, ber meinen Bunfch, Architeft zu werben, unterftutte, ftarb, ebe ich bas Onmnafium abfolviert hatte, und meine Mutter bot bann alles auf, ihren Billen burchzusegen. Go wurde ich Offizier. Ich ware viel lieber ein tuchtiger Baumeifter geworben, und habe mich immer nur mit Bauplanen und Entwürfen beschäftigt. Auch ale Difigier in meinen Mußestunden babe ich mich mit bem Studium befaßt, für bas ich Liebe und Befahigung babe. Meine Mutter ift nun, wie bu weißt, im vergangenen Frühjahr gestorben, und ich batte icon bamals meinen Abschied eingereicht — wenn ich nicht burch bich hier geseiselt worden ware. Aber nun muß ich baran benten, für bich und mich eine gemeinsame Bufunit gu gimmern, und beshalb babe ich meinen Abichieb eingereicht, um meinen Beruf zu wechseln. Ge ift icon ein wenig foat für mich gum Umfatteln. Dit achtundswanzig Jahren ein Studium zu beginnen, ift minbeftens unge-wohnlich. Aber ich habe gute Grundlagen bafür und tuchtig vorgearbeitet. Mein Plan liegt flar und fertig vor mir. Es ift alles reiflich erwogen worben. In brei Jahren werbe ich mit Anspan-ning aller Rrafte mein Biel erreicht haben. Ich besige zwanzigtaufend Mart aus ber Sinterlaffenichaft meiner Mutter. Das ift reichlich gemug, ich werbe es nicht aufbrauchen bis ich fertig bin. Umb bann will ich bir, meine teure, geliebte Canbra, ein forgenlofed, wenn auch bescheibenes Los schaffen. Rur auf biefe Beise ift für und eine Berbinbung möglich. Es liegen allerbings brei Jahre ber Trennung vor und - fie werben mir unfagbar ichmer fallen - aber bas muß fein. Und ich wollte bich beute bitten, mir ju gestatten, bag ich mich beinem Bater anvertrauen, bag ich ihm fagen barf, wie febr wir uns lieben. Und ich will ihn bitten, mir ju gestatten, bag ich in ber langen Trennungogeit wenigstens

"Notre fils unique"

Unter obiger Ueberichrift lefen wir in den "Neuen Buricher Radirichten" folgenbe, auch fur uns Deutsche geltenbe Aus-

Immer und immer wieber begegnet man in den Tobes. anzeigen über frangoftiche Gefallene ber ergreifenben Benbung "notre fils unique", "unfer einziger Sohn".

Unfägliches Elternseib fpricht aus ben Worten. Bas ber Stolz ber Familie mar, was ihr Ramenetrager für bie Bufunft, mas bie Doffnung, bie Familie und ihren Befit in weiteren Generationen fortquerhalten, ift babingerafft. Dabin eine gange Famtlienzufunft. Es ift hartes Web für die Eltern, unter ben Sohnen auch nur einen zu verlieren. Ungleich bitterer aber, ba es um ben Berluft bes Einzigen fich banbelt.

Reben biefem Einzelschmers, bor bem man teilnahmsvoll bas Sangt neigt, öffnet fich bier auch ein filt lange Beit nicht gu erfetenbes Defigit Frankreichs. Mit feinen Gefallenen auf ben Schlachtfelbern erlifcht auch bie Butunft von Behntaufenben und aber Beantaufenben von Geichlechtern, erfofchen unabjehbare familienreiben und nicht am wenigsten aus jenen Stanben, bie bas Mudgreit einer Nation, eines Staates bilben.

Selbft wenn Franfreich in biefem furchtbaren Rriege fiegte, es mare bennoch geschlagen. Gine Buube gehrte an feinem Rorper, bie nimmer vernarbte; eine flaffenbe Lude ware ba, für bie es feine Gullung gibt Man brancht es fich nur burchzubenten, was es für die Zufunft eines Landes beißt, zehntausenbe "einzige Gobue", gleichsam die physische Elite besselben, im fraftigften, blutenbften Alter gu verlieren, fie, von benen biefes Sand eine neue Jugend erwarten mußte und erwartete.

Dier fommt nun ber fürchterliche Banferott bes Spfteme jumt Ausbrud, bas aus Granben teils ber Bequemlichfeit, teils aus Erwägungen, ben Familienbesit in wenig Sanben gu bebalten, telle aus einer materialiftifchen fogialen Auffaffung, vom chernen aber auch tieffittlichen Ratur- und driftlichen Glaubensgefete abmid. Woll baben in Franfreich ernfte Manner ber verichiebenften Lager, Geiftliche und Laien, auf bas Berbangnisvolle biefes Suftems bingewiesen, baben auf feinen nationalen Schaben aufmertfam gemacht und in ben legten Jahren oft fait berzweifelte Magnahmen vorgefchlagen gegen bas, mas man 3meiund Gintinberinftem und Geburtenrildgang nennt. Es war tros aller himmeife auf eine immer bebroblicher lautenbe Statiftit umfonft. Daran haben aber auch biefe Manner nicht gebacht, bağ ber Tag tommen werbe, ber ihre Warnungen in biefem Mage rechtfertigen, an bem fich bas nationale Defigit infolge bes erwahnten Sufteme in einer berart troftfofen und nieberichmettern-

ben Beife offenbaren wurbe. Es foll bamit fein Stein auf Franfreich geworfen fein, bas beute auch fonft beklagenswert geung ift. Es ware bies umfo ungerechter, ale bas lebel machfend auch jenfeits ber Bestgrenze Galliens um fich griff, nicht gulest in vielen Gegenden Teutsch-lands und ber Schwetz. Es ift in ber letten Zeit oft ber Ausbrud "Borweltfriegefultur" gebraucht worben. Bu ihren gefähr-lichften Tefabengen gehörte bie Larbeit, bie binfichtlich bes Rinbermefens mehr und mehr einriß, und gwar in allen Stanben, in allen Gefelischaftsidrichten, oben und unten. Dieje Larbeit murbe ungescheut in Beitungen, Brofchuren und Buchern gepredigt; ungestraft konnten bie Mittel für fie inseriert und kolportiert werben; ein gewisses Aerztetum leistete ihr Borschub; bas Recht war ichwächlich gegen sie geworden und die Behörden noch ichwächlicher. Es fei ferne angubenten, bag man bamit irgendwie bem Lafter Borfdub leiften wollte; bie Motive, die geltend gemacht murben, waren fubjettiv ernft gemeint; fie waren balb fogialer Art, bann wieber humanitarer, endlich auch folche verlehrter Kindesliebe, bie ba fagte, "beffer nur eines gut verforgt, als ein halbes Tubend mit ben barten Mahen bes mobernen Eriftensfampfes belaftet." Aber man war boch bei einer folden Berfebribeit ber fittlichen Begriffe angelangt, baft man armeren Eltern mit einer gablreichen Rinberichar feibit von behörblicher Seite verftedt und offen ben Bormurf einer ungesügelten Sinnlichfeit nicht erfparte, mabrend eine folde boch auf gang anberen Seiten gu fuchen marei

Eine Inftang bor allen anberen bat je und je mit aller Schärfe gegen biefen Larismus ihre Stimme erhoben als gegen einen Ginbruch in bas göttliche Gefes und in bas Raturgefes, als gegen eine Demoralifierung ber Ehe, eine Schwachung bes Familientums und eine Dezimierung bes Bolfsbestanbes; es war die katholische Kirche. Die einen haben ihrer barob gespottet, andere hochmultig die Achseln gezudt ob solcher Rudftandigkeit, britte von mittelatterlicher barte und unfogialer Auffaffung gefprechen. Ob beute noch, gleichviel ob in Franfreich ober anderswo?

Wenn man von einer fommenben Radweltsfultur im guten Sinne fpricht, wird fie bie bisberige Delabeng, Die eingeriffene Larheit zu ben "überwindenen Standpunften" gu werfen und ben ernften Mahnungen ber Rirche ein offenes Obr gu leiben baben. Staat und Gejellichaft werben es wohl ober übel tun muffen. Der Beltfrieg reift fo entjepliche Luden in bie fraftigften Rannerbestande ber Stanbarbvoller Europas, bag bie finberreiche Familie wieber die vom öffentlichen Boble ersebnte wird, bie "Chrenfamilie" in Staat und Gefellichaft, wie es fich in einem gesunden Staate und in einem gesunden Bolfe geziemt. Ter Belitrieg bifnet in manchem bie Augen, dem gegenüber biefe bisher halbwegs ober gang verichloffen waren. Go auch im StapiteL: "Notre fils unique"

mit bir forrespondieren barf. Denn fonft, mein Liebling, halte ich die Trennung von dir nicht aus. Und wir find wenigstens beinen Eliern gegenüber nicht mehr gezwungen, unfere Liebe unter Sein-

lichfeiten gu verbergen." Sanbra faß wie gelähmt. An biefe Möglichfeit fiatte fie nicht gebacht. Gine Berbinbung mit Rottmann war, nach ihrer Anficht unmöglich gewesen, und auf Grund biefer Unmöglichkeit batte fie ihm eines Tages flar machen wollen, daß fie fich trennen mußten. Run tam er mit biefem Blan und wenn fie ibm nicht ibre mabre Denfungsart enthüllen wollte, mußte fie wenigstens icheinbar bielen Blan in Erwägung sieben.

In Birffichfeit bachte fie feinen Augenblid baran, barauf einzugeben. Saft batte fie wieber bobnifch aufgelacht. Drei Jahre, brei toftliche Jugendiahre vertrauern - um auf ein beicheibenes ober zweifelhaftes 203 gu marten - nein, bas vermochte fie nicht einmal auszubenfen. So groß war ihre Liebe nicht. Und gerabe fest, two ein reicher Freier bor ibr aufgetaucht war! Rein fie mußte fich um jeden Breis aus ber Schlinge ziehen, die fich durch diefen unfinnigen Glirt felbst übergeworfen hatte.

Aber vorfichtig mußte fie fein, febr vorfichtig. Gin Cfanbal mußte auf jeden Fall bermieben werden. 3hr mabres Gelicht wollte Tie auch jest micht zeigen. Fieberhaft arbeiteten ihre Bebanten, bis fie fich fiber ben Ausgang im flaren war. Sie feufste tief und ichwer.

"Being - ach, lieber Being - ich bin ungliftlich, bag bu meinetwegen fo Schweres auf bid nehmen willft. Das barf nicht fein," fagte fie wie in tieffter Trauer.

Beruhige bich boch, Sanbra. 3ch fage bir ja, nicht nur beinetwegen tue ich es. 3ch babe meinen Beruf nie gestebt." "Aber welche Rampie fteben bir bevor.

Corge bich nicht, Liebling, und gib bir feine Schulb. Es ift mir eine Erlöfung, baft ich einen Beruf aufgeben fann, ber mich nicht befriedigte. Alfo fei gang rubig und gestatte mir nur, bag ich beine Eltern ins Bertrauen giebe."

Sie faßte haftig feine Sand. "Nein, nein — bas barf nicht fein, bas geht nicht. Papa wurde nie barein willigen, bag wir uns schreiben, er wurde mir feben Berkehr mit bir unterfagen, folange bu bein Biel nicht erreicht baft. Dann ift es ichon beffer, es bleibt alles wie es ift. Und wenn bu wirflich beinen Beruf auch ohne an mich gu benten, wechseln willft, fo werben dich meine beifen Buniche begleiten, baß bu bein erftrebtes Biel erreichft. Aber binben wollen wir und bis babin in feiner Beife. Du follft frei fein, gang frei. Ich will unter feiner Bebingung einen Zwang auf bich ausüben. Den Gebanten ertrüge ich nicht."

Baris, 3. März. Da ber Krieg große Lüden in ber Be-völlerung verursacht, beginnt man sich in Frankreich mit der Frage der Biederbevöllerung ernsthaft zu beschäftigen. Das "Jour-nal" teilt aus der medizinischen Presse mit, daß eine Bereini-gung der Patrioten beschlössen dat, jungen braven Landleuten und Städtern eine Prämie von 200 Franks bei der Geburt eines jeden Kindes vom zweiten ab anzubieten, sowie 15 Franks jeden Monat 15 Jahre lang, als Juschuß zum Unterhalt des Kindes. Die Bereinigung ift auf der Suche nach zahlreichen Mitgliedern.

Bermischtes

Die Wahl bes Schlachtfeldes. Im Often und Westen haben wir bereits mehrsach ersahren können, wie bedeutsam die Wahl des Schlachtseldes ist, und daß es schon einen halben Sieg bedeutet, wenn es einem Beldberun gelingt, dem Feinde die Wasstatt zum Wessen der gegenseitigen Krätz aufsundvingen, die ihm als Schlachtseld günftig erscheint. Ungebener viel Womente kommen dabei in Frage, w zum Beispiel ist dabei bestimmend, ob die Wassstatt gerade der Entwidslung derzienigen Truppenkörper günftig ist, über die man versägt. Die Schlacht dei Königgräß ging den Desterreichern verloren, weil die Lage des Schlachtseldes derart war, daß sie ihre Truppenmassen nicht entwickeln und nicht genug ins Gesecht sühren konnten. Eine größe Schwierigkeit der modernen Kriegsführung besteht aber in der außerordentlich weiten Ausdehmung des Schlachtseldes. Recht draftlich tritt einem das in die Erscheinung, wenn man sich dabei der alten Zeit erinnert, als die Eindern im ielbes. Recht dranisch tritt einem das in die Erscheinung, wenn man sich dabei der alten Zeit erinnert, als die Eindern im Jahre 102 v. Chr. die Römer Ort und Tag wählen ließen, wo sie sich messen wollten. Freisich nuchte auch damass schon diese Art der Strategie nicht ganz richtig geweien zu sein, wie der Erfolg bewies, denn die Fragesteller wurden von den Römern auss Haupt geschiogen. In späteren Zeiten wurde dann die Wahl der Schlacktselber daburch bedingt, daß in ihrer Rähe bequeme Straßen sogen, die der Geeresbewegung günstig waren. Die ber Schladtfelber baburch bedingt, daß in ihrer Mahe beguenes Straßen lagen, die der Heeresbewegung günstig waren. Die märsischen Schlachtselber, wo im siedenjährigen Ariege die Aussen liegten oder bestegt wurden, liegen zum Bestviel sänntlich in einer Reibe in der Rähe der besten Oderübergunge, die ossenhar bestimmend für die Wahl gewesen sind. Auch die Franzosen sollehterber Beerkraße, und langen auf den grungsetzetenen Wegen gen folgten im Jahre 1813 in der Mart Brandenburg der damals de-liebtesten deerstraße und samen auf den ausgetretenen Wegen gen Berlin gelogen, an denen damn die Schlachten (bei Tennensih und Großseeren) zum Anstrag gebracht wurden, ohne Rücklicht, ob sie sont für strategische Zwede günftig waren. Dies Brinzib ist ja immerhin heute noch nicht ausgegeben, und die Aussen daben zum Beilviel zu ihrem eigenen Schaden in Bolen den Mangel von Berkehrömitteln. Gisendahnen und sennen gesernt. Die Siege Dindendurgs waren zum Teil dem Umstande zu danken, daß er es vermocht dat, den Beinden den Kampsplatz vorzuschreiben und diesen im entscheidenden Momente die Truppen und Ramps-mittel zuzusühren. Friedrich der Große dielt zu seiner Zeit noch schlechte Wege als das beste Berteidigungsmittel seines Laubes aegen seindliche Angrisse. Es scheint, daß die Aussen bieselbe An-sicht gebabt haben und erst zu spät davon abgesommen sind. Gollten doch die letzten französischen Milliarden, welche den Russen gebundt wurden, zum Ausbau des russischen militärischen Eisen-bahnnehes dienen. Aber sie famen zu spät.

* Teutichlands Berforgung mit beringen. Die Beringsausfuhr aus Rord-Butland nach Deutschland nimmt taglidf einen größeren Umfang an. Trop ber Größe bes hilfsperionals ift es ichwer, jo gewaltige Beringsmengen zu beforbern. Etwa 40 Bagenlabungen geben taglich ab.

* "Gebt bem Schwein orbentlich gu freffen!" Auf bem Sauntbabnhof in Roln, fo bgrichten bie Blatter, balt ein Bug mit Gefangenen ans Granfreich. Um einen ber offenen Magen fammelt fich ichnell eine große Menschemmenge, bie in endlos fich wieberholenbe Lachfalven ausbricht und einen riefigen Turfo in der Tur bes Bagene mit Schofolabe, Mepfeln, Burft und anderen Dingen bombarbiert. Der fcmarge Gobn Afrifas aber wies unt breitem, selbstgefälligem Grinsen immer von neuem auf ein mächtiges Bappschild, das er auf der Bruft trug. Daraufstand in schönen, klaren Schriftzügen die freundliche Aufforderung: "Geht dem Schwein ordentlich zu fressen! Er hat uns sieben englische Schübengrüben verraten. Feldwebes! . . ."

* Die "Schustervastete", ein Lieblingsgericht bes Kaisers. Folgendes Kriegstochrezeht wird als "Lieblings-gericht des Kaisers" in den Zeitungen aufgesibrt: 150 Gramm Schinken oder ger. Speck und andere Pleischreste 45 Bfg., 1 Dering 11 Bfg., 3 Bfd. Kurtoffeln 18 Bfg., Milch 12 Bfg., Zwiedel 1 Bfg., 2 Löffel Fett 4 Bfg., zusammen 91 Bfg. Fleisch, Zwiedel und Dering haden, mit Milch zu einem weichen Brei vermischen, die gesochten in Scheiden geschnittenen Kartoffeln abwechselnd mit der Pleischwasse in die einersettete Form schichten. Partosseln ber Bleifdmaffe in bie eingesettete Form fchichten, Rartoffeln miffen Boben und Dede bilben. Die zweite Salfte bes Gettes auf bie Dede verteilen. 1 Stunde baden. Das Gericht foll febr fcmadbaft fein. Es bat ben Ramen "Schufterpaftete"

* Die "Berefelber Beitung" bringt folgenden Stoffeuf. Ber: Wir find felbiwerftanblich gur Aufnahme von Gebichten ans nur mitifen biefe "Gebichte" auch ben Anforberungen an richtiges Beremaß wenigftens einigermaßen genugen und fie muffen auch emige Gebantenflarbeit verraten. 3hr ,Gebicht" fonnen wir, wie jo unenblich viele andere, nicht aufnehmen, weil es genannte Bebingungen aber auch garnicht erfüllt. Wenn Sie militen, welche Ungabl folder Einsenbungen und gugeben und welche Unannehmlichteiten wir mit ben Angehörigen jener "Dichter", mit ben Grauch, Muttern und Schwiegermittern berfelben haben, Gie mürben fein Gebicht mehr verbrechen.

Er gog fie an fich und'fußte fie.

"Belds' ein füßer Zwang würbe es mir fein, meine geliebte Candra. Billft bu mich sieben laffen ohne ben Troft, bag ich bir ichreiben, bir bon meinem Leben ergablen barf? Billft bu mich ohne Radricht über bein Ergeben laffen?"

"Bir tomen und ja ichreiben, being, obne bag jemand babon weiß. Saben wir bisber unfere Liebe geheim balten fonnen, fo konnen wir es boch feht noch viel leichter tun. Aber ich fage bir noch einmal - ich binbe bich nicht und ich will nicht gebunben fein. Grei follft bu fein, bis bu bein Biel erreicht baft. Richt wahr, mein Being, baran bentft bu?" "Können wir fester gebunden, als burch unfere Liebe, Guße? Es braucht fein anderes Band swifden und. Du machft mich gludlich, baf bu mit mir forrefponbieren willft."

"3d weiß, bein reiner Ginn bringt mir bamit ein neues Opfer. Aber ich will es bir lohnen, mein holber Liebling. Teinetwegen wollte ich beinen Bater ins Bertrauen gieben. Aber bielleicht haft bu recht, vielleicht weigert er es mir, mit bir in Berbindung zu bleiben. Und bas ware mir furchtbar. Wie aber foll ich meine Briefe in beine Sanbe gelangen faffen?"

Canbra aimete auf. Beit gewonnen, alles gewonnen. Dag Deinz jest aus dem Weg fam, war febr gunftig, Wenn fie Robert Ballentin gewinnen wollte, bufte fie unbehindert fein. Die Rudlicht auf Deinz batte fie unficher gemacht. Im Grunde war alles aut fo. Borwürfe machte fie fich nicht über ihr Doppeffpiel. Mit ber Beit murbe fie mit Deing ohne Effat fertig werben. Der Briefwechiel blieb gebeim, und in ihren Briefen tonnte fie ibm bann ergablen, was ihr für ihre Blane gunftig ichien. Du mußt beime Briefe natürlich poftlagernb ichiden!" fagte

fie enblich. "Wirft bu fie auch unbemerft abholen fonnen?"

"Das wird fich ichon einrichten laffen. Bir muffen einen bestimmten Tag verabreben. "Und du wirft an mich benten, mein holbes Madchen?"

Ad, heing, baran barfit bu nicht zweifeln." Er füßte fie wieber. Eine Beile blieb es ftumm zwifchen ihnen. Lifelotte friete noch immer gufammengefunten hinter bem Webuich und wilnichte fich ben Tob, bamit fie nicht mehr gu horen brauchte,

was ihr bas Berg in wilber Qual gerrift. Bon ber Barfwiefe berüber icholl bas Anattern und Braffeln bes Fenerwerts und bie Bewunderungerufe ber Buichauer.

Enblich rif fich Canbra los. 3d muß geben, Being, es ift bie bodifte Beit, baf ich mich wieber unter bie Gesellichaft miiche, bamit mein Gerubleiben nicht bemerft wirh."

Berichtsfaal Danau, 4. Mars. Wegen Ueberichteitung ber Sochfibreife für Brot find zehn Badermeifter and Schlüchtern von der hiefigen Straflammer zu insgesamt 1000 Mart Gelbstrafe verurteilt worden.

Leipzig, 4. März. (Der jaliche Bürgermeister.) Das Reichs-gericht verwar! die Revision des jrüderen Bürobeamten Thor-mann, der iich jäsichlich Dr. Alexander nannte und Kürgermeister von Köslin war, gegen das Urteil des Landgerichts Köslin, wodunch er wegen. Urfundensäsischung und Betruges in zwei Fällen zu einem Jahr vier Wonaten Gesängnis verurteist worden war.

Aus der Provinz

Lus der Prodika

1. Eltville, 5. März Am lehten Sonntag fand bahier im Hotel Katienbacht eine Rationale Frauenberfam milung fatt. Tedgerin der Beranstaltung war der Kathol. Frauenbund. Bweigverein Wiesbaden. Der Besuch war ein karfer; nicht nur von hier, sondern auch aus der Umgedungsworte. Das reichbaltige Krogramm, bestehend aus Deslamationen, imger Mädchen und Liedervorträge von örchische Begrühungsworte. Das reichbaltige Krogramm, bestehend aus Deslamationen, imger Mädchen und Liedervorträge von örchischen Ansischen Bestall. In längerer Rede verdreitete lich Fräuselein Back Granfrurt über das Thema: "Wie können und milien wir unferen Dausbalt den Kriegsverfällunsfien ampassen?" Den interessisanten Aussührungen entnehmen wir: "Unsere Keinde wollen uns aushungern, aber die Ernährung des beutigen Bolles kann im eigenen Lande durchgesührt werden, wenn wir Frauen die Konwendigseit der Unterordumng unter das Gange einsehen. Unter Framitie während der Krigazeit gut und billig? seigte Redwein, wie bei größter Spariamteit doch ichmackbalt und besommlich geschie werden kann. Die Wichtigseit der Ernährung liegt darin, das dem körter der als seiner Erhaltung nowendigsen Siosle zugesührt werden, ide sieher Horn in nebensächlich. Der Krigazeit gut und billig? seigte Redwein, kasise und Eestund bester horn is nebensächlich der Werden, Kaliee und Tee sind herfüllig. Wenn jede daussirau den Willen in die Tat umsetz und Trene die Keinstra den Willen erkelt werden, Kaliee und Tee sind überen die Kringen der Werden, kaliee und Tee sind übere horn is nebensächlich erweben. Bielleicht sie das der gebrochene Wort, die Kringen gerette werden. Bielleicht sie das die Erstwahren der wie kann der Kringen wie der Steinber der Willen der Gründer der Schalt und der Kringen der Willen eines sehn der Leichallige werden wie in dieser ihner Ausselle und der Kringen wie der Schalt und der Kringen der Gründer der Schalt und der Kringen der Willen eines sehn der Kringen der Willen eines leden Terben. Bielleicht sie der Allegeneinbeit soll sie K ber Berjammlung.

i. Rubesbeim. 5. Mars. (Neue Lobubewegung ber Wein-bergsarbeiter.) Die Mitglieber des Zentralverbands der Wein-arbeiter, Orisverband Müdesheim-Eibingen, find an ihre Arbeitgeber um eine Sobnerbohung berangefreten.

Florebeim a. Dt., 5. Mars. Auf ber Station murbe geftern Abend eine wertwolle Rub, die bei der Entladung aus bem Wagen entfprungen mar, von einem Schnellzug überfahren und getotet. Der Schaben trifft einen biefigen Sanbler.

Doditt a. M., 5. Mars. Durch ben Rrieg bat bie Gertigftellung bes Bahnhofumbanes eine weientliche Bergogerung erfahren. Der burch ben Babnbof gelegte Sochbamm ift jest soweit fertiggestellt, bag aufangs April die Buge ber Bimburger Strecke über ben neuen Damm berfehren tonnen.

b. Frankfurt a. M., b. März. Der vor längerer Zeit aus dem Hochkeimer Gesängnis entsprungene Zigäbrige Metger Johann Babtift Dutmacher aus Sindlingen trieb sich in Frankfurt berum. Dier besuchte ihn seine Frau regelmäßig und versiorgte ihn mit Geld und Lebensmitteln. Auf eine Anzeige wollte ihn beute Backet ein Dochkeimer Gesängnisvärter im Wartesaal des Hauptbahnhofes verhalten. Dutmacher schug jedoch den Wärter zu Boden und sich, wurde sedoch auf dem Bahnstelg ergriffen und verhaltet. und verhaftet.

Raffau, 5. Mars Rad langer Bergogerung fat Raffau nun endlich elettrifches Licht. Am Mitmoch brannten jum ersten Mal die Lampen. Damit hat auch die infolge Petroleum-mangel entstandene Lichtfalamität ihr Ende erreicht.

Bimburg a. b. 2., 5. Mars. Die Oristrantentaffe bes Rreifes Limburg bewiffigte einstimmig 50 000 Mart gur Zeichnung filt bie Kriegsanleihe.

Dies, 4. Mars. Der frübtische Saushaltungsvoranschlag für 1915/16 sieht eine Erhöbung ber Einfommensteuer um 15 Brosent, auf 170 Prozent bor. Die Realiteuern find auf 190 Brogent festgefest, bie hunbesteuer foll von 15 auf 20 Mart und ber Breis für ben Aubikmeter Leuchtgas von 20 auf 22 Bfg. erhöbt merben.

Zeichnet Kriegsanleihe!

Die Beichnungsfrift enbet am Freitag, ben 19. Darg, mittags 1 Hhr.

Rottmann feufate.

"3a, Liebling - wir muffen icheiben. Bum lettenmal für lange, lange Beit halte ich bich an meinem Bergen. Raum vermag ich bas zu faffen. Und ich barf bich nicht halten - jest noch micht. So geh meine Sanbra - fuffe mich noch einmal gunt

Sie prefite bie Lippen auf Die feinen, und es ichmergte fie boch ein wenig, bag es bas lestemal war, nicht nur für lange Beit, fonbern für immer.

"Leb wohl, Being, und viel Glud auf allen beinen Begen." "Leb wohl, mein fuges Mabden — auf eine gludliche Bufunft - auf ein frobes Bieberfeben."

Sandra rif fich tos und eilte haftig bavon, fich vorsichtig nach allen Seiten unfebend. Rottmann blieb noch eine Beile, in ernstes Sinnen versunfen, fiben, bis er Sandra in Sicherheir mußte. Dann erhob er fich und ging langfam ben fcmalen Weg

Als er verschwunden war, erhob sich Liselotte mit schmerzen-ben Gliebern und sant erschöpft auf die Bank. Sie warf die Arme über die Lehne und barg ihr Gesicht darinnen. Ein haltsoses Schluchgen ericutterte fie und lofte fich in ein fcmergliches

Sie bemerfte in ber baltlofigfeit ihres Schmerges nicht, baft Being Rottmann nach einer Beile auf bemfelben Bege gurfidfehrte. Er batte gemerft, bag er feine Sanbichuhe verloren hatte und wollte fie fuchen, bamit fie nicht ju Berratern würben auf bent

abgelegenen Beg. Bu Bebanten berloren naberte er fich ber Bant. Bloglich borte er bas jammerbolle Schluchgen und Beinen. Erichroden blieb er fteben. 3m erften Angenblid glaubte er, Ganbra fei gurudgelehrt, um ihren Trennungefichmers ausguweinen. Aber bann fagte er fich, baft fie bann unbebingt batte an ihm vorübertommen muifen. Ber alfo faß bort auf der Bant, die er eben erft verlaffen batte, und weinte fo bergbrechend und qualvoll? Benn bier ein Menich in ber Rabe war, so mußte er auch ihn und Canbra belaufcht haben. Es mar eine Frau, bie ba weinte, bas horte er. Er mußte fich Gewibbeit barüber verschaffen, wer die Ungludliche war, die bien ihren Schmers in die Einsamfeit trug, benn gang ficher war bie Frau Beugin feines Bufammentreffens mit Canbra geworben und er mußte miffen, in weffen Danben ihr Gebeimnis

Warum die Unbefannte weinte, barüber bachte er jest nicht nach. Aber bennoch berührte ibn bies verzweiflungsvolle Schludgen in feiner eigenen mehmutigen Stimmung febr feltfam und er-Bortiebung folgt.)

Preußijches Abgeordnetenhaus

106. Signng vom 5. Mars.

Prafident Dr. Graf v. Schwerin-Lowitz eröffnet die Situng um 3.30 Uhr. Die zweite Ctatsberatung wird beim Etat ber Gifenbahnvermaltung

forigejest. Abg. Sirich-Effen (nat.-lib.) berichtet über die Berhand-lungen der Kommission und bebt bervor, daß die großartigen Leiftungen der Eisenbahn-Berwaltung mahrend des Krieges

pon allen Seiten anerfannt werden.

Ueber den Baubericht der Gifenbahn-Bermaltung für den Zeitraum vom 1. Oftober 1918 bis 1. Oftober 1914 berichtet Abg. Dr. Macco (nat.-11b.)

Abg. v. hennigs-Techlin (fonf.): Der Eisenbahnverwaltung und ihrem Chef gebührt der Dant des Saufes und des Landes für die bewunderungswürdige Tätigfeit in den Kriegsmonaten. Befonders begrüßen wir es, daß durch das Stellen von gablreichen Lagarettgugen ben Bermundeten ihr Los leichter gemacht worden ift.

Abg. Ballenborn (Bentr.): Bir banten bem Minifter, bag er bas freiliegende Gifenbahngelande für den Rartoffelund Gemufeban gur Berfügung geftellt bat. (Beifall.)

Abg. Dr. Macco (nat-lib.): Trop ber nicht ju erfennen-ben großen Schwierigfeiten ift es im Intereffe ber Schnellig-feit und Sicherheit unferes Berfehrs bringend notwendig, fobalb wie möglich die automatifchen Bremfen im vollen Um-fange anguwenden. Desgleichen miffen wir gur vermehrten Einstellung von Schlafwagen dritter Rlaffe ichreiten.

Abg. Dr. v. Bouna (freitonf.): Bir erwarten, bag die Eifenbahn-Berwaltungen bei der örtlichen Berteilung der Getreibevorrate burch billige Grachten und andere Erleichterun-gen mitgumirfen bestrebt fein werden. (Beifall.)

Abg. Defer (Bolfsp.): Es ift ein Beweis für die wirtfcafiliche Kraft unferes Landes, daß der Guterverfebr beinabe das normale Das erreicht bat. Bir begrüßen es auch, daß die Eifenbahnverwaltungen bei Ausbruch des Krieges ibre Auftrage nicht gurudgezogen haben, fondern im Gegenteil neue Auftrage erteilt haben, um einer Arbeitslofigfeit gu begegnen und das Bertrauen in unfer Birtichafisleben gu ftarten.

Abg. Leinert (Sva.): Die Eifenbabnen haben fich auch be-mahrt gur Schaffung von Arbeitogelegenheit mabrend bes Arieges. Auch wir wollen burchhalten, bis ber Steg erfochten ift. (Beifall.) Bir miffen, daß es fich um Gein ober nicht. fein bes beutichen Boltes handelt. (Gebr richtig.) Bir laffen in diefer Stunde der Gefahr bas Baterland nicht im Stid, aber wir erwarten auch, daß man Bertrauen gu une bat und gu unferen Gewerfichaften. (Beifall.)

Minifter der öffentlichen Arbeiten v. Breitenbach: Als Chef der Eifenbahnverwaltung gebe ich meiner lebhaften Freude über die Anerkennung Ausdrud, die meiner Bermaltung von der Budgetfommission und dem Sanse zuteil geworden ist. Alle Beamten und Arbeiter sind von einem gewissen Glücksgesühl durchdrungen, weil sie sich bewußt sind, in dieser gewaltigen, erhabenen Zeit mit allen Arästen zu den letten großen Erfolgen der Riederringung unserer Feinde beitragen zu sonnen. (Lebhaster Beisall.) Mit besonderer Genugtnung wöchte ich auch bervarbeben das einmütter Rusammensteben mochte ich auch bervorheben das einmütige Busammenfteben ber bentichen Gifenbahnen, die in diesem gewaltigen Bolfer-ringen nur das eine Ziel im Auge haben, militärisch und wirt-schaftlich das Söchfte zu leiften jum Segen und jum Beile des Reiches. (Bravo!) Rach dem rubmvollen Frieden werden alle beutichen, auch die preuftichen Gifenbahnen am Plate fein, um burch Ausnutung und Entwidlung ibrer wirticaftlichen Arafte den Erwartungen gu entiprechen, die beute fo vielfach gum Ausbrud gebracht worden find. (Lebhafter Beifall.)

Der Gifenbabn-Gtat wird genehmigt. Rächfte Sigung Montag 11/2 Uhr. Etat ber Finangverwaltung, Rleinere Borlagen. Schluß der Sitzung 347 Uhr.

Aus Wiesbaden

Rirchliches; Gt. Bonifatins

Die Arnberungen in ber Gottesbienftorbnung bes Conntags muffen pis auf weiteres besteben bleiben; bas Sochamt ift um 10.15 Ufe

Beidnung auf die Rriegsanleihe bei der Raff. Landesbant

Die Beidnungen auf bie Rriegsanleibe nehmen bei famt. liden Raffen ber Raffauifden Lanbeebant und Raffauifden Spartaffe, inebefonbere auch aus bem Rreife ber Sparer einen flotten Fortgang. Die Banbesbant wird übrigens bem Beifpiel anderer Banten folgenb, Die Bermabrung und Bermaltung ber bei ibr gezeichneten Rriegsanleibe für bas erfte Jahr (bis 1. Juli 1916) unentgeltlich fibernehmen. Bon ba ab find befanntlich bie Borjugefape wie bei Lanbesbant-Schufbverichreibungen ju entrichten. Bielfach werben Antrage auf Gemabrung bon Supothefen geftellt, um bas Zarlebustapital gur Beichnung auf bie Ariegsanleibe gu bermenben. Solchem Antrage fann nicht ftattgegeben werben. Ter Supothefenfrebit eignet fich nicht für folde Galle, auch fann ein Supothefentreditinftitut feine Rapitalien jest mabrend bes Krieges nicht in biefer Weise festlegen. Es muß fie fur ben normalen 3mmobilienfrebit refervieren.

Angeige ber Rartoffelvorrate

Angeige der Nariosselvorräte

Berlin, 5. März. (B. B. Amtlich.) Wit Birkung vom A. März ordnete der Bundesrat an: Wer Borräte von Kartosseln mit dem 15. März in Gewahrsam hat, ist verpslichtet, bis zum 17. März der zuständigen Bedörde, in deren Bezisk die Vorräte lagern, diese anzuzeigen. Anzeige über Vorräte, die sich am Erhebungstage auf dem Transport besinden, ist unverzüglich nach dem Emplange von dem Empiänger zu erstatten. Borräte unter 50) Kilogramm unterliegen der Anzeigepslicht nicht, sosern nicht die Landeszentralbedorde anordnet, daß die Anzeige sich auf solche Vorräte erkreden soll. Der Reichstanzser wird ermächtigt, eine zweite Erhebung der Kartosselvorräte im April oder Mai dei Knependung der gleichen Bestimmungen anzuordneen.

Bor der Strassammer batte sich gestern die 27 Jahre alte Muna Maria Meher aus Ellingbausen, wegen sechs schwerer Diebstähle zu verantworten. Schon mit 14 Jahren war sie wegen Diet stabls mit sechs Monaten Gesängnis bestrast worden. Mittels Nachschlössel und Dietricke, erbrach sie im Dezember und Januar bier mehrere Mansarden und entwendete außer Schmucksachen, Kleidungsstücke, Geldbeträge in Höhe von rund 300 Karf. Bei ihrer Berdstung sand man noch 130 Mars im Strumpt versstedt vor. Bon 23 gesadenen Zeugen ersennt sie nur eine bestimmt wieder. Tas Gerscht ersannte auf eine Gesamtstrase von drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahre Ehrberluse.

Urteil im Refidengtheater=Streit

Sente vormittag wurde vor der Bivilfammer des Ronigl. Landgerichts dabier das Urteil in dem befannten Rechtsftreit ber Mitglieber bes Refibenatheaters gegen ben Befiger und Leiter des Theaters gesprochen. Das Urteil lautet: Berr Dr. Rauch wird mit feiner Rlage toftenfallig abgemiefen ; die mit den Mitgliedern des Refidengibeaters abgeichloffenen Bertrage befigen Gultigfeit bis jum 1. Juni 1916.

Sindenburgabend

Bir bermeifen nodimals auf ben beute Samstagabend im Saalbau fattfinbenben Sinbenburgabenb (Bobitatiafeitefongert ber Rrieger- und Militarfamerabichaft Raifer Wilhelm II.). Das Brogramm ift ein reichhaltiges. Mitwirfenbe finb: Grl. Bommer, Ronigl. Opernfangerin (Gefang), herr Deutichlander, vom Refibengtheater (Regitationen), bas Schub'iche Mannerquartett, fowie bie Rupelle bes Gug-Art. Regts. Rr. 3. Am Glügel: Berr Mujitlehrer Bris Rech

für unjere Rriegopferbe

Die zweite Sammlung brachte an barem Gelbe 495 Mart und mehrere wollene Teden, Buder und Berbandoftoff. Gur bas Bargelo wurden wiederum fachgemafie Einfaufe gemacht und Die gesamte Spende (5 Ballen warme Deden, brei Riften mit Roborin, Juder und Berbandsftoff) wurde nach ber Liebesgaben-Abteilung bes Sammel Sanitätsbepots in Bosen – jur wei-teren Beförderung an die Beterinäre auf dem östlichen Kriegs-ichauplate – abgefandt. Bei den bevorstehenden Regengussen im Frühjahr werben wir unferen treuen striegspferben sicherlich Gutes erweifen, wenn wir auch fernerhin Liebesgaben nach bem Rriegs. icauplage fenden. Gutige Spenben (Gelb, Deden, Berbandmatte, Rahrmittel "Roborin") werben banfend bon ben brei Sammel-ftellen: Tierichusberein (Billa Grimbergbe), Frau bon Auer (Rgl. Schlof, Abt. 3). Grafin Leiningen, Barfitrage 25, angenommen.

Theater, Kunft, Wissenschaft

Ronigliche Schaufpiele

Abnigliche Schanspiele

In der gestrigen Aufsührung von "Minna von Barnhelm"
ist nicht leicht, das Können einer Künstlerin nach Absolvierung
dieser Rolle, die von ihrer Darstellerin sokt nichts als Munterfeit zu verlangen icheint, zu geden. Fräulein Keinl, welche über
ein sicheres freies Sviel verlügt, und sich leicht und jugendlich
aibt, sügte sich den bewährten Krästen des Kgl. Schauspielhauses
mit einer gewissen Scheel verlügt, und sich leicht und jugendlich
mit einer gewissen Scheelt an, so das man sont vergaß, sie
sum erstenmal und als Gast dier zu seben. Und doch, man war geswungen, zwischen der gestrigen und den vorhergegangenen Aufschungen des Lustsviels einen Bergleich zu ziehen und da fann
das Besser ist Kier wie immer der Petud des Gased ausfällt, denn
var eine annehmbare Kammerjungser, mit all der lecken Schalfbeit, die die Kolse verlangt. Sie war glaubwürdig, wenn sie
ben Wirt verusste, oder mit dem Wachtmeister liedelre, aber daß
saunhelm ist, war nicht densbar, dazu war ihr Sviel zu derb.
Die lepte, seinere Aussalfiung der Kolse, wie wir sie hier von
wußte, gewöhnt sind, ließ Fräusein Keinl vermissen. So war es
bin möchten wir die Dame noch in einer anderen Jammerbin möchten wir die Dame noch in einer anderen Jammerbin möchten wir die Dame noch in einer anderen Kolse seine,
seigen würde, sehen, ebe wir uns ein abschließendes Urteil erlauben.

Sonntag, Ab. T: "Don Juan". Anfang 6.30 Uhr. Montag, Ab. E: "Don Juan". Anfang 6.30 Uhr. Montag, Ab. E: "Don Juan". Anfang 6.30 Uhr. Montag, Ab. E: "Carmen". Donnerstag, Ab. A: "Cavalleria rusticana". Herauf "Danfel und Greiel". Freitag, Ab. B: "Die Rakensteinerin". Samstag, Ab. E: Reu einstudiert: "Abu Dassan". Dierauf zum erstenmale: "Die Jahreszeiten der Liebe". Sonntag, Ab. A: "Siegfrieb". Anfang: 6 Uhr. Montag, Ab. D: "Breziosa". (Bo nicht anders angegeben, Ansang Uhr.)

Residen stheater. (Jacoby-Feier.) Ter beutige Samstagabend steht unter dem Leiden eines heimischen Schrisssellers:

tagabend fteht unter bem Beiden eines heimischen Schriftftellers: Bifhelm 3 acobn, ber burch feinen Sumor icon fo manche bergnugte Stunde ben Biesbadenern bereitet bat; Jacobh feiert feinen 60. Geburtstag. 3inn ju Ehren führt bas Refidengtheater heute und morgen "Benfion Schöller" auf: am Montag fein lehtes Bert "Alles mobil". In "Benfion Schöller" ipielt Georg Jacobn, ein Sohn bes Jubilars, die Rolle bes Eugen Rümpel.

Rurhaus. Tas Brogramm bes Influstongertes am Conntagabend 71/2 Uhr im Rurhoufe ift hauptfachlich Berfen 306. Brabme gewibmet. Go gelangen unter herrn Mufifbireftor Schur ichte Leitung Somphonie Rr. 3, Four und Bariationen über ein Thema bon Sanbn und burch ben Soliften bes Abends herrn Abolf Rebner bas Rongert in Debur, op. 77, für Bioline und Orchefter ginn Bortrage. Außerdem ipielt berr Rebner gufammen mit herrn Rongertmeifter Rarl Thomann bas Rongert in T-moll für 2 Biolinen und Orchefter von 3. S. Bach. Die Gintrittspreise betragen 3, 2.50, 2, 1.50 und 1 Mart.

Mainger Stadttheater. (Spielplan bom 8. bis 14. Marg.) Montag Geichloffen. — Dienotag "Figaros Sochzeit". — Mittwock Shmphoniefonzert. — Tonnerstag "Benfion Scholler". — Freitag Geschlossen. — Samstag Unbestimmt. — Sonntag nachmittags, "Alt Beibelberg": abends "Die verfaufte Braut".

Literarisches

Rene Rriegofdriften

Brofeffor Er. Martin Gaftbenber, M. b. R. und b. A., bat foeben in ber Berber'ichen Berlagebuchbanblung ein ungemein wichtiges Schriftchen berausgegeben unter bem Titel: "Go follt ihr leben in ber Ariegebei t!" Er zeigt bie Rotwenbigfeit einer einfachen Lebensführung und beren Bortrefflichfeit bom gefundheitlichen Standpunft aus. Bereite bor mehreren Monaten bat er in Berbindung mit bem Brafibenten bes Reichogefundheitsamtes ein Ernahrungemertblatt berausgegeben, bas bereits in mehr als 41/2 Millionen Eremplaren verbreitet ift, ein Beweis, wie heachtenswert bie Ansführungen bes Berfaffere find. Das Beitden foftet nur 20 Bfg. - Das 5. Seft ber "Stimmen ber Beit" bringt eine gange Reibe gehaltvoller Artifel fiber ben Rrieg. Befonbers himmeifen mochte ich auf Pater Lipperte Abbanblung, die ben "Gefallenen unferes Bolles" gewidmet ift und auf ben fehr aftuellen Auffan über bie "Schabigung ber Ratbebrale Much bie befannte illuftrierte Beitfchrift "Die Bu Reimo". -tatholifden Miffionen" bringen jest Ariegebeitrage. Mus ihnen gewinnt man ein Bilb bon ben friegeriichen Ereigniffen in ben Kolonien und von den Folgen des Beltfrieges für die Welt-mission. Bon der inhaltsreichen Zeitschrift erscheinen iahrlich 12 beste, die 5 M. fosten. — Bon Wild. Miegner ift im Berlag Calger, Deilbronn, ein Buchlein ericbienen, bas fich "Mim geinbe" betitelt und ju ben wirflich groß aufgefaßten Rriegeichilberungen gebort. (Beb. 1 Dt.) Aus einfgelnen ergreifenden Bilbern wird ein Bilb bes Gelbzuges in Oftpreußen. Denfenben Menfchen wird biefe Schrift befondere gufagen, ba eine tiefe, geiftvolle Berionlichteit in fünftlerifder Beife bier ihre Erlebniffe fcbilbert. D. D. Bormann.

Bottesdienft-Ordnung

3. Jaftenfonntag (Oculi). - 7: Dars 1915.

Ctabt Biesbaben

Die Rollefte nach ben Gaftenpredigten ift für bebarf. tige Erftfommunitanten bestimmt und wird berglich empfoblen. Milbe Gaben für biefelben merben auch in ben Bfarrbaufern bantbar angenommen.

Dl. Meijen: 6, 6.45 Uhr: Erfter Militargottesbienft (Amt): 7.30 Uhr. Zweiter Militargottesbienft (hl. Meffe mit Brebigt): 8.15 Uhr. Rinbergottesbienft (bl. Deffe mit Prebigt): 9.15 Uhr. Dochamt mit Brebigt: 10.15 Uhr. Lette bt. Deffe mit Brebigt: 11 30 Uhr. - Rachmt. 2.15 Uhr: Chriftenlehre mit Rriegsanbacht. Abends 6 Uhr: Gaften prebigt mit Andacht.

Gir ben Dritten Orben ift nachm. 4.30 Ube: Berfammlung An ben Bochentagen find bie bl. Meffen um 6, 6.45, 7.15 und

9.15 Uhr; 7.15 Uhr find Schulmeffen,

Montagabend 8 Uhr, fowie Dienstag, Donnerstag und Samstag, abends 6 Uhr find Kriegsandachten. Mittwoch, abends 8 Uhr, ift gestiftete Anbacht ju Ebren bes bi. Jofeph. Freitag, abende 8 Uhr ift Gaftenanbache. Beichtgelegenheit. Conntagmorgen von 6 Uhr an, Greitag-

nachmittag 5-7 Uhr, Camstagnachm. 4-7 und nach 8 Uhr, an allen Bochentagen nach ber Grubmeffe; fur Rriegsteilnehmer und Bermunbete ju jeber gemunichten Beit. Bur ben Tritten Orben ift nachet, 4.30 Uhr: Berfammlung,

Brebigt mit Aufnahme und Brofes. Stiftungen. Dl. Meffen: Montag, 6 Uhr für bie verftorbene henriette Berbufen; 6.45 Uhr für die Berftorbenen ber Ramifie Joseph Rraus; 7.15 Uhr für Gifabeth Mood; 9.15 Uhr für Benrifa Dft-

boff, geb. Siftmann und beren Schwefter Johanna Siftmann. Dienstag, 6 Uhr für bie Berftorbenen ber Familie Bernitom-Rlein-Saumaneti; 7 Uhr für Griebrich und Frangista Martni; Mittwood, 9.15 Uhr für Geb. Sofrat Er. Bees und feine Chefrau Maria, geb. Beinrich. Tonnerstag, 9.15 Uhr für Die verftorbene Freifran Fransiela von Schup su Solabaufen, geb. Buid. Donneretag, 7.15 Ubr fur Die Berftorbenen ber Familie Lorens Benber. Greitag, 7.15 Uhr für bie berftorbenen Mitglieber bes Rirdendores von Gt. Bonifatius Camstag, 6.45 Uhr fur bie berftorbene Clara Beilbacher,

Sonntag: DL Merjen um 6.30 umb 8 Ubr (gemeinsame Diterfommunion des Marienbundes und der Erftfommunifantinnen). Kindergottesbienft (bl. Deffe mit Brebigt): 9 Uhr. Sochamt mit Brebigt: 10 Ubr. - Radum. 2.15 Uhr: Christenfebre und Anbacht, um 6 Ubr: Faftenprebigt mit Unbacht.

Mu ben Bochentagen find bie bl. Meffen um 6.30, 7.15 (Schul-meffe) und 9.15 Uhr; abenbe 8 Uhr: Faften begie, Kriegsandacht. Beidtgelegenbeit: Sonntagmorgen bon 6 Uhr an, Freitag

bon 5-6 und nach 8 Uhr, Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr. Stiftungen: Mittwoch, 9.15 Uhr für ben + Robert Giegerich und beffen Eftern Rechnungsrat Giegerich. Jonnerstag, 9.15 Ubr für die † Greifran Frangista von Schus au Bolghaufen, geb. Bufch.

Dreifaltigfeitspfarrfirche 6 Uhr: Frühmeffe. 8 Uhr: Militärgottesbienst mit Predigt (während berselben gemeinschaftliche bl. Kommunion best eucharistischen Männerapostolats). 9 Uhr: Rinbergottesbienst (Amt). 10 Uhr: Hochamt mit Bredigt. - 2.15 Ubr: Chriftenfebre und Anbacht; abends 8 Ubr: Anbacht um einen glücklichen Ausgang bes Krieges.

An Bochentagen find die bl. Meisen um 6.30, 7 und 9 Uhr; Mittwoch und Samstag 7 Uhr: Schulmesse, Täglich abends 8 Uhr ift Kriegsandacht, Wittwockabend: Kreuzwegandacht.

Freitag, abends 8 Ubrift Gaftenpredigt und furge Anbact. Beichtgelegenheit: Conntag früh von 6-8 Uhr, Camstag

4-7 und nads 8 Uhr. Stiftung: Donnerstag, 11. Mars, 7 Uhr: geftiftete bl. Deffe

für bie verftorbene Greifran Grangiela von Schut gu Bolghaufen. Rapelle ber barmbergigen Bruber Edulberg 7 Sonntag, morgens 6.30 Uhr: bl. Meffe; 8 Uhr: Amt. Rachm. 5 Uhr: Segensandacht. Werftags bl. Meife; 6.30 Uhr; Tienstag und

St. Jojeph-Bolpital

Freitag 7:15 Ubr: Schulmeffe

8.30 Uhr: SI. Meffe mit Bredigt. Rachm. 3 Uhr: Segensanbacht. Dienstag und Freitag, nachm. 5 Ubr: Kriegsandacht. Un ben Wochentagen bi. Meffen um 6.15 und 7.15 Uhr

Aus dem Bereinsleben

- *Altarverein. Montag, 8. Mars: Arbeiteftunden bor-mittags in St. Bonifatine von 10-121/2 und nachmittage auf Maria Silf von 3-6 Uhr.
- " Rath. Manner-Berein. Conntag, 14. Mars, ift im unteren Saale bes Gesellenhauses: Generalpersammlung. Die Tagesorbnung wird im Laufe ber Woche befanntgegeben.
- * Rath Gefellenverein. Sonntag, 7. Mary: Bereinsalenb. Montag, 8. Mars: abenbe 9 Uhr: Berfammfung mit Religionsvortrag bes bodier. Beren Rapian Babit.
- Sonniag, 7. Mars, mabrend ber bi. Meffe um 8 Uhr, ift gemeinschaftliche hl. Rommunion mit Ansprache.
- 8.30 Uhr: Berfammlung mit Bortrag im Berrindlotale, wogu bie Mitglieber und beren Angehörige freundlichet eingelaben find.
- * 3anglingeverein St. Bonifatius. Conntagabenb 7.40 Uhr: Bibliothef; 8 Uhr: Berfammlung mit Bortrag: "Die Bollisernabrung im Rrieg." Freitagabenb: Trommeln und Bfeifen.
- * Rath. Bunglingeverein Maria bilf. Conntag, ben 7. Mars: Beriammlung mit Bortrag.
- * Marienbund St. Bonifatind. Conntag, mabrent ber M. Meffe um 6,45 Uhr: gemeinschaftliede bl. Offerfommunion. Redimittage: Berfammlung.
- * Bungfrauen-Berein Maria Sitf. Conntag, 7. Mars: Berfammlung mit Bortrag (Platterfir. 5.)
- Berein jur fath. Dien itmab den (Begirt ber Bonifatineund Treifaltigfeitspfarrei). Sonntag, 6 und 7 Uhr: gemeinschaftliche bi. Kommunion im Hofpis sum bl. Geift. 4.30 Uhr: Berfammfung mit

Aurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, 6. Mars, 4 Uhr: Abonnemente-Rongert. Leitung: Berr Berm. 3rmer. 1. Raifer Jubel-Duverture (F. v. Flotow). 3. Chor ber Friebensboten aus ber Oper "Riengi" (R. Bagner). 4. Fadeltany in Es-bur (D. Modafoweff), 5. Biegenlied für Streichorchefter und Surfe (E. Bartmann). 6. Ouberture su "Rup-Blas" (& Menbelefobn). 7. Fantafie aus ber Oper "Das Rachtlager in Granaba" (C. Rreuber). * 8 Uhr: Abonnements-Kongert. Leitung: Derr Schuricht, ftabt. Mufifbireftor. 1. Duveriure gu Tiede Marchen "Der blonde Echbert" (E. Ruborff). 2. Brautlieb und Gerenabe aus "Lanblide Dodneit" (C. Golbmart). 3. Scheheragabe, Rongert-Duverture (D. Urban). 4. Schmiebelieber aus "Siegfrieb (R. Bagner). 5. Orpheus, immph. Dichtung (Grang Lifst). 6. Onverture gu Gurbanthe (C. Dt. b. Beber).





Bur bie Bwede bes Roten Dalbmond gingen ferner ein: Blorf, Rirdgaffe 40 M. — Berichtigung! Bur Beschaffung von Sani-bitshunden barf es nicht D. A., sondern S. A. 2 M. heißen.

Bekanntmachung

betr. Borratserhebung und Höchstweis für Chile-Salpeter vom 5. März 1915.

Borratserbebung.

Auf Brund der Bundesratsberordnung betreffend Borrats-erhebungen vom 2. Hebruar 1915 (Reichsgesehblatt Seite 54) wird folgende Bekanntmachung erlassen: § 1. Bon der Berfügung betroffen find: alle Bor-räte an Chile-Salbeten.

räte an Chile-Salpeier.

§ 2. Jur Auskunst vervflichtet sind: 1. alle, die Chile-Salpeier aus Anlaß ihres Hanbelöbetriebes oder sonst des Erwerbes wegen im Bewahrsam haben, kaufen oder verkausen; 2. landwirtschaftliche und gewerbliche Unternehmer, in deren Betrieben Chile-Salpeier verarbeitet wird; 3. Kommunen, össentlich rechtliche Körperschaften und Berbände.

§ 3. Ku melden sind: 1. die Borräte, die den zur Aushinft nach § 2. Berpsichteren gehören; dabei ist anzugeden, werdiese Borräte ausbewahrt (genaue Abresse), mit Angabe der Mengen, die den den einzelnen Bersonen oder Firmen ausbewahrt werden; 2. die einzelnen Borräte, die sich — mit Ansnahme der unter 1. angegedenen Mengen — außerdem in seinem Gewahrsam besinden, sowie die Cigentlimer (unter Angabe der genauen Mdresse), der einzelnen Mengen — außerdem in seinem Gewahrsam besinden, sowie die Cigentlimer (unter Angabe der genauen Mdresse), der einzelnen Mengen – außerdem in seinem Gewahrsam besinden, sowie die Gigentlimer (unter Angabe der genauen Mdresse), der einzelnen Mengen – außerdem in deinem Gewahrsam besinden der Aussunst genauen Moresse, der Aussunst Gewahrsche der Mengen sind einbeitlich in Kliogramm anzugeden.

§ 4. Zeit dun ft für die Angaben der Meldung zu melden sind alle in § 3 ausgesührten Borräte und Mengen nach dem am 5. März, vormittags 10 ühr, tatsächich bestehenden Zustande.

§ 5. Ausgenommen von ber Berfügung find Bor-rate, die am Tage ber Borraterhebung weniger als 50 Rilogramm

beiragen.

§ 6. Die Melbung ist zu richten an die SalveterMelbesielle des Königl. Breuß. Kriegsministeriums, Kriegs-Robstoff-Abteilung, Berlin W 66, Leivziger Straße 5.

§ 7. Die Melbung hat zu erfolgen bis zum
15. März an die im § 6 angegedene Adresse.

§ 8. Die zuständige Behörde oder die von ihr beaustragten
Beamten sind befugt, zur Ermittelung richtiger Angaben Borratsräume, in denen Borräte an Ebile-Salbeter zu vermuten sind,
zu untersuchen und die Bücher der zur Auskunft Berpflichteten

3 9. Wer vorsätlich die in den obengenannten 38 geforberte Auskunft zu der im § 6 angesehten Frist nicht erteilt, oder wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Erlängnis bis zu sechs Monaten oder mit Gelöstrafen dis zu 10 000 Mart bestraft; auch können Borräte, die verschwiegen ind, im Urteil als dem Staat versallen, erklärt werden.

Söchfibreis.

Aut Grund des Gesehes betreffend Söchstpreise vom 4. August 1914 (Reicksgesehlatt Seite 339) in der Fassung der Befannt-mackungen über Söchstpreise vom 17. Dezember 1914 (Reichs-gesehblatt Seite 516) und vom 21. Januar 1915 (Reichsgesehblatt Seite 25) wird folgende Befanntmackung erlassen: § 1. Der Preis für eine Tonne Chile-Salpeter darf 240 Mark

s 1. Der Preis für eine Tonne Chile-Salveter barf 240 Mart nicht überseigen.

§ 2. Der Höckstreis gilt für Chile-Salveter, ber sich im freien Berkehr bes Reichsgebietes besindet. Die unterzeichnete Kommandobehörbe kann Ausnahmen gehatten.

§ 3. Der Höchstreis schließt die Bersendungskoften ab heutiger Lagerkelle nicht ein und gilt für Jahlung Zug um Jug. Wird die Jahlung gestundet, so dürfen dis 2 d. D. für Jahredsinsen über Reichsbansdissont dinzugeschlagen werden.

§ 4. Die Eigentümer der im freien Berkehr des Reichsgebietes besindlichen Mengen von Chile-Salveter werden hierdurch ausgesordert, ihre Borräte, soweit sie nicht nachweislich durch vorliegende Aufträge auf Vieferung von Sprengstoffen und Aulder sitt die denriche Kriegsmacht besetzt sind, die zum Bochstreisenkaben fürses 63/65, zum Höchspreise zu überlassen. Im 66, Maurersftraße 63/65, zum Höchspreise zu überlasset. 1. wer den nach § 1 iestgeleigten Höchspreis überschert; 2. wer einen anderen zum Abschluß eines Bertrages aufsordert, durch den der Höchspreis

überschritten wird, oder sich zu einem solchen Bertrage erbietet; 3. wer Ehlle-Salpeter beiseite schafft, beschädigt oder zerstört; 4. wer Borräte von Chile-Salpeter dem zustandigen Beamten gegenüber verheimlicht. § 6. Diese Berordnung tritt am 5. März 1915 in Kraft. Die unterzeichnete Kommandobehörde bestimmt den Zeitpunst des Kuberkraftigetens

Mußerfrafttretens.

Brantfurt a. DR., ben 5. Mary 1915. Generalfommanbo, 18. Armeeforpe.

KURSBERICHT

Gebruder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstrasse 95.

New Yorker Börse	z. Márse vom	New Yorker Börse	2. 20 dry 2. 20 dry
Eisenbahn-Aktien: Atch. Top. Santa Péc. Baltimore & Ohio . Canada Pacific Chesapeake & Oh. c. Chic. Milw. St. Paul c. Denver & Rio Gr. c. Erie common Erie lat pref Illinois Central c Leuisville Nashville Missouri Kansas c. New York Centr. c. Norfolk& Westerne. Northern Pacific c. Pennsylvania com. Reading common . Rock Island com. Southern Railway c. Southern Railway pref. Union Pacific com. Wabash pref	94*/, 95.— 65*/, 66*), 155*/, 156*, 40°/, 41.— 85.— 85*/, 6.— 6*/, 21*/, 21*/, 27.— 34*/, 102*/, 103.— 110*/, 111.— 10*/, 10*/, 100*/, 102*/, 100*/, 102*/, 104*/, 15.— 142*/, 144*/, 81.— 83.— 14.— 14*, 43.— 46*/, 118.— 118*, 12*/, 12*/,	Bergwu. IndAkt.: Amaigam. Copper c. Amer. Smelt. & Ref.c. " " " p. Amer. Tel. & Telegr. Anaconda Copper p. Betlehem Steel c. " pr. Mexican Petroleum United Star. Steel c. " " p. Eisenbahn-Bonds: 4°/, Atch. Top. S. Fé 4¹/, 6¹/, Baltim. & Ohio 5°/, Central Pacific. 4¹/, 6¹/, Ches. & Ohio 3°/, Northern Pacific 4°/, Reading 4°/, South. Pac. 1929 5°/, " cv.	581/, 54.— 622/, 683/, 1001/, 1120.— 251/, 26.— 541/, 541/, 101.— 1011/, 66.— 653/, 422/, 433/, 104.— 1041/, 83.— 911/, 83.— 712/, 622/, 898/, 911/, 801/, 801/, 801/, 801/, 801/, 801/, 801/, 888/, 888/, 888/, 888/, 888/, 888/, 888/, 888/,

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstr. 95. Inhaber: Dr. jur. Hippolyt Krier, Paul Alexander Krier. Reichsbank-Gire-Konte An- und Verkauf von Wertpapleren, sewohl gleich an unserer Kasse, als auch durch Ausführung von Börsenaufträgen. Vermietung von feuer- und diebessieberen Panzerschrankfächern. Mündelsiebere Anlagepaplere an unserer Kasse stets vorrätig. — Coupers-Einfaung, such vor Verfall. Caupunsbegen-Besorgung — Vorschünsen zuf Wertpaplere. — An- und Verkauf siler sunlässlichen flankenen und Geldsserten, sowie Ausführung ziler übrigen in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

An. und Verkauf von Wertpapleren in freien Verkauf.

An- und Verkauf von Wertpapieren im freien Verkehr.



Umiliche Bafferftands-Rachrichten

Rhein	u	a. wa	s. Ma	Main	D. 173.	a, ut
Walbshut		=	T	Widaffenburg .	=	-
Manuheim. Morms	::	3.16	3,17	Gleog-Steinheim	0.79	2.05
Mingen	10	1.99	1.99	Redtar Wimpien	-	-

Aufruf jur Zeichnung der zweiten Kriegsanleihe!

Biederum gilt es, ber Belt gu beweifen, bag bas beutiche Bolt nicht nur infolge ber glangenben BBaffentaten feiner Eruppen, fonbern auch in wirtichaftlicher Beziehung fiegreich bleiben muß. Unfere Beinde, beren Anfturm fich an ber Tapferfeit unferer Truppen gebrochen hat, sollen von neuem erfahren, daß auch ihre hoffnung, und wirticaitlich vernichtet zu seben, zu schanden wird. Deshalb erfille
Jeder, wie bei der erften Rriegsanleiße, die in furzer Beit 41/, Milliarben Mart gebracht hat, seine heilige Pflicht, nach seinem Bermögen, fei es flein ober groß, auf die Rriegsanleihe ju zeichnen. Der zweite Schlag barf nicht weniger wuchtig fein, ale ber erfte, umfomehr, ale bie neue Rriegenleihe eine hochberginsliche und fichere Bermogens. anlage gu billigem Breife bietet.

Der Magiftrat ber Refibengftabt Biesbaben richtet beehalb an alle Burger Die bringenbe Bitte, mitgubelfen gur Erlangung ber Mittel, bie wir benotigen, um ben und aufgezwungenen Rrieg, ben ichwerften

Rampf, ben je ein Bolt zu bestehen hatte, siegreich zu Enbe zu führen.
Gine Abnahme ber Opierwilligfeit bes beutichen Boltes wurde in den Feinden neue Hoffnungen erwecken. Das barf und wird nie sein. Und gerade die Burgericat unserer Stadt, die im Reiche als mobibabenbe und leiftungsfähige befannt ift, barf in bem Augenblide nicht gurfidfteben, in bem es gilt, ben Feinben bie lette hoffnung auf bas Berjagen ber Finangtraft bes beutichen Bolles gu rauben.

Der Beichnungstermin endigt am 19. Marg; Die ftabtifch Rorpericaften werben ber Bürgericaft mit gutem Beifpiel vorangeben burch Seichnung von wiederum einer Million gur Rriegeanleibe.

Biebbaben, ben 2. Marg 1915.

Oberbürgermeifter Gläffing.

Gymnasium und Realgymnasium ju Oberlahuftein.

Das neue Schuljahr beginnt am Freitag, ben 16. April. Die Aufnahme' prüfungen finden am Donnerstag, ben 15. April, von 8 Uhr vormittags an statt-Anmelbungen nimmt der Unterzeichnete schriftl. ober milmblich bis zum 30. Marg entgegen. Bei der Anmelbung sind das Abgangszeugnis, der Geburts. Tauf- und Impfichein vorzulegen. Während der Jerten konnen Anmelbungen schriftlich er-

Oberlahnftein, ben 3. Mars 1915. Professor Schlaadt, Onmnafialdirektor.

Communitanten= und == Konfirmanden=

Bur DRabden: Bilbide Stiefel mit Ladfappe 31-85 . 6.95, 5.95, 4 95 Bur Runben: Borleberfriefel mit Cadtappe 31-35 nur 750, 6.75, 5.90, 4.95
26-40 nur 8.50, 7.50, 6.95, 5.95

Enorme Musmahl, befannt für gut und billig. Kuhns Schuhgeschäfte, Wellright. 26, Bleichftr. 11

Waschen Sie sich den Kopf , mit Schwarzkopf-Schampoon mit Vellchengeruch

VOI" Reto to züge:

eto lettiges Haar mehr orzügliche Beinigung des Haarbodens

Echi nur mit dem schwarzen Kopf Alietnige Fabrik: Hans Schwarzkopf, G.m. b. H., Bertin. Erhaltlich to Apothekes, Drogeries, Parlümerie- und Friseur-Geschäften



Bitte besichtigen Sie meine Schaufenster!

Kommunikanten- und Konfirmanden-Kleider

in neuen modernen Foçons

Mk. 1575 2100 2500 2800

Das nene Haus für bessere Damen-Konfektion.

Klavierftimmer (blind) empftehlt fich

Jojef Rees, Biesbaben Dogheimerftraße 28. Telepton 5955 Geht auch nach auswärts.

Berlitz

Sprachschule, Luisenstrasse 7. Fremdsprachl. Unterricht. Verwundete erhalten bedeutend ermäß. Preise.

Inititut Worbs.

Direft. : (9. 19orbs, ftnatlich geprifter.) Borbereitungsauft It a. alle Rlaff. u. Eram. (Ginjabr., Sabur., Abine.) Erbe toftund. b. Brima intl. Ferient., Lebenntelt f. alle Sprach., a.f. Andt. Br.-U. u. Rachbilfe in allen Bachern, auch ihr Mabden, Rauti, und Beamte. Borbs, Juh bes Oberlehrerzeugniffes Abelbeiber. 46, Gingang Oranienftr. 20 Sonigpulverhandler gefucht.

Drbicol Berfand Breslau, Ep.266

Frisenrlehrling gesucht 30f. Faiht, Morthftrage 26.

Berforen eine Brofche (Roralle). Ab-

Königliche Schaufpiele Samstag, ben 5. Marg 1915. 64. Borftellung. Borftellung Abonnement C

34. Borftellung Mignon

Oper in 3 Aften. Dit Benuhung beb Goethe'fden Romans "Wilhelm Meifterb Lehrjahre" von Michel Carre und Jules Barbier. Deufch von Beid. Gumbert Binfit von Ambroife Thomas.
Anfang 7 libr. Ende gegen tollbr.

Refidenz . Theater Samttag, ben 6. Marg 1915. Tupend nab Sanfgigertarten gultig. Bum 60. Geburtstuge Wift. Jacobys

Benfion Scholler. Jacoby und Carl Laufs. Enbe 9 Uhr.

Bunted Theater. Täglich abende 8 Ilbr. Scharfes Eck. !! Rur erftflaffige Darbietungen !!

Kur-Theater

sind in grosser Auswahl eingetroffen.

Die Vorteile des grossen gemeinsamen Einkaufs haben sich gerade in der jetzigen Wirtschaftslage besonders bemerkbar gemacht. Unsere direkten Verbindungen mit den bedeutendsten deutschen Fabrikanten unter fast vollständiger Ausschaltung des Zwischenhandels gaben uns die Möglichkeit, vorhandene Waren noch zu billigen Preisen zu erstehen.

Der Verkauf meiner gesamten Kleiderstoff-Vorräte erfolgt daher trotz der bedeutend gestiegenen Preise - ohne jede Preiserhöhung.

Langgasse 1/3.

10 Geschäfte.

Neue Jacken-Kleiderstoffe

Grosse Auswahl

Erstklassige Qualitäten

Vorteilhafte Preise

Hertz

Damen-Moden Langgasse 20

Holzversteigerung

Mm Dienstag, ben 9. Dar; 1915, bormittage 10 Uhr beginnend, tommen im Binteler Gemeinbewale, Diftrift 15 "Unner" jur Berfteigerung:

49 Mintr. Cichen- und Barchenfchichtnubholg, 4 Rmtr. Budenicheitholg.

357 Rmtr. Gidjen- und Budjen-Rnlippel,

4350 Giden. und Buchen Wellen.

Bintel, ben 3. Mary 1915.

Der Bargermeifter: Bartmann,

der Dominitaner in Venlo

Ergiehungsauftalt für benriche Anaben mit Gomnafial-Unterricht nach ben prenfifden Lehrplinen, Riaffen bon Gerta bis Oberfefunba einfol. Profpette burd ben Prafelten, poftlagernb Ralbentirchen (Rbib.)

Institut der Ursulinen

Pensionat, Lyzeum, Oberlyzeum und Seminarklasse

Frankfurt a. M., Unterweg 16.

Das neue Schuljshr beginnt Donnerstag, den 15. April Prospekte durch

Die Oberin.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, ben 15. April mit ber Anfnahme- Brufung um 8 Hhr. Brufungetermin für die in das Bifcofliche Ronvitt eintretenben Schuler am Tiens: tag, ben 30. Dlarg. 8 Hhr.

Unmelbungen fdriftlich obe: in ben Dienftftunben taglich 11 bie 12 Uhr erbeten.

Der Gymnafialdirektor: Seun. Institut St. Joseph Beifenheim am Rhein

Behnklaffige höhere Maddenfcule

und Denfionat der Urfulinen. Berrliche, gejunde Bage Grunblicher Unterrich

Daushaltunge Rurfus

Grstkommunikanten

schwarze und weisse moderne

Langgasse 20.

Mein Spezial-Album für Kommunion-Kleider

mit den neuesten und ansprechendsten Modellen nebst Beschreibung wird jedem Käufer unentgeltlich verabfolgt.

Schnittmuster zu jedem Modell nach Wunsch.

Mobeltransporten

Dendel u. Wandarme

n großer Musmahl gu billigen Breifen,

Mile Sorten Glübtorper u. Bulinber. auch für @piritut- Blaifictiampen

Belb Laternen, Bartip ritnefemer,

M. Roffi, Wiesbaden Bagemaunftr. 3 Telephen 2000

Bet Rheumatismus Jichias Joues, Gelenks, Gesichts Genicks ichmers win, bet, berl, gratts Proben v

Kundige Diöbelträger inden gw. 15. Dary bis hatben Schleswig . Solftein'iche lohnenben Berbienft

Borausanmelbungen an Solipediteur 2. Rettenmaper, Birsbaben, Rifolasitr. 5. iglich frifch aus ber Molferei u. frifche Trinheier empf billigft i. Boftfend Gaszuglampen,

Johs, Rlaufen in Rantrum. Beris in frei. Bargiduft : Burftdnahme

Rug- und Brennholzverfteigerung

Mittwoch, den 10. Mars 1915, pormittags 8.30 Uhr mjangenb fammen im Sallgartener Gemeindemald, Diftrift Unner:

44 Stild eichene Stamme von 24,38 Ritmte.

. erlen Stammen von 4,58 Sitmte.

2 , larchen Stammen von 1,19 Gfrute, 22 Rute eichen Schichtnubbelg, 36 , eichen Scheitholg, 177 , buchen Scheitholg,

" amberes Edeithols

4500 Gnid Wellen gur Berfteigerung.

Sallgarten, ben 4. Mary 1915.

Der Bürgermeifter: Dietric.



an jedermann.

Komplet e Einrichtungen

Elnzelne Möbelstücke ferner reiche Auswahl in

Reelle aufm. Bedienung

Friedrichstr. 41.

Gemüse aller Art! Samen eriter Gite!

Reftmann'ide Camenhandlung Grabenstraße 2

9.8. Spinat, breit, Schoppen 30 Pf. Schalotten, Stedtzwiebeln. 20 Sorten Erbjen, Schoppen 60 Pf.



zur Trauerkleidung aussergewöhnlich preiswert.

Christine Litter, Rheinsir. 32, Alleeselte.

Beginn bes Commerfemeftere am 15. April, Rabere Ausfunft erteift bie Oberin. 3abn's Salbe, Ober Ingelbeim

Die infolge des Krieges und besonders in den letzten Wochen enorm gestiegenen Futterpreize sowohl, als auch die stetig wachsenden Geschüftsunkosten machen es unseren Mitgliedern zur Notwendigkeit, Leistung und Gegenleistung in Einklang zu bringen. Hinzu kommt die durch den Hafermangel erforderlich gewordene, veränderte Ernährungsweise der Pferde, welche eine bedeutende Herabsetzung der Arbeitskraft derselben im Gefolge hat, sodass in Zukunft nicht mehr die bisherigen Lasten befördert werd n können, wie es hierdurch auch nnmöglich gemacht wird, eine Verbindlichkeit für Einhaltung bestimmter Stunden einzugehen,

Diese veränderten Verhältnisse zwingen die Fuhrunternehmer, eine entsprechende Erhöhung der bisher gültigen Satze für Balgeld und sonstige Fuhrleistungen eintreten Wir bitten, von diesem notwendigen Schritte gütigst Kenntnis zu nehmen.

Wiesbaden, den 20 Februar 1915. Verband der Spediteure und Möbeltransporteure von Wiesbaden und Umgebung

Genossenschaft Wiesbadener Fuhrwerksbesitzer.

Bitte besichtigen Sie meine Schaufenster! Hochelegante Jackenkleider zu sehr niedrigen Preisen. Serie III Wiesbaden 36.-49.- 53.-Langgasse 35, Ecke Bärenstr. Jackenkleider Gezellenarbeit, aus Foule auf Prima Duchesse gearbeitet Spez. 79.— Das neue Haus für bessere Damen-Konfektion.

ersii Wollwäsche

Wollwäsche wird nie filzig, sondern bleibt stets locker und griffig,

wenn zum Waschen Persil, des selbsttätige Waschmittel, gebraucht wird. Infolge seiner stark desinfizierenden Wirkung tötel es alle Krankheitskeime selbst beim Waschen in handwarmer Lauge.

Deshalb

besonders vorteilhaft

für Wollsachen, da diese nicht gekocht werden dürsen! Man beachte folgende

GEBRAUCHS-ANWEISUNG:

Persil wird nicht in kaltem, sondern handwarmem Wasser (35°C) aufgelöst und die Wäsche darin etwa 1/4 Stunde geschwenkt (also nicht gekocht!). Nach gutem wiederholtem Russpillen wird die Wäsche ausgedrückt, nicht ausgewrungen. Das Trocknen derl nicht an zu heißen Orten, auch nicht unmittelbar an der Sonne geschehen.

So waschen Millionen Hausfrauen!

HENKEL & Cie., DUSSELDORF. auch fabrikanten Henkel's Bleich-Soda.

An die Bewohner Wiesbadens!

Unsere Männer, Söhne und Brüder stehen in hartem Kampf um die Ehre des Vaterlandes, um deutsche Art und deutschen Boden einer Welt von Feinden gegenüber!

Es gilt ihnen ihre Entbehrungen erleichtern helfen, ihnen unsere

Liebe und Dankbarkeit durch die Tat zu beweisen!

Es gilt der alleinstehenden Mutter zu gedenken, deren einzigster Sohn und Stütze für uns sein Leben einsetzt, der allein zurückgebliebenen Frau, der Kinder um deren Schicksal der Bater im Felde sich nicht bangen soll! Daran denkt und sucht einmal in Euren Kisten und Kasten.

Wieviel unbrauchbares altes Gold und Silber liegt bei zahlreichen Samilien oft vergessen im Kasten. Gebt diese Stücke

dem Roten Kreuz und manche Not fann gelindert werden.

Nicht Eure lieben Andenken, nicht Stücke von hohem persön= lichem Werte wollen wir haben, sondern nur, was zwar von Wert ist, wohl aber entbehrt werden kann zum Wohle des Vaterlandes.

Tauscht es ein gegen eiserne Erinnerungszeichen

"Gold gab ich für Eisen"

Die Protektorin des Kreiskomitees vom Roten Kreuz: Frau Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe.

Die Borsitzenden des Kreiskomitees vom Roten Kreuz:

Fraulein Mathilde Großmann,

Krebs Generalleutnant ;. D. Kammerherr von Schench Polizeis Präsident Beh. Dberfinangrat Dr. Blaeffing Oberbürgermeifter ber Refidengfladt Wiesbaden

Juftigrat Dr. Alberti, Stadtrat Bilhelm Urng, Generaloberargt Dr. Baehren, Geb. Rommerzienrat Ed. Bartling, Rommerzienrat Joj. Baum, Rechtsampalt Dr. Bichel, Beigeordneter Borgmann, Pfarrer Diehl, Frau Dr. Oncherhoff, Rurdireftor von Ebmener, Generalargt Dr. Edler, Frau Baronin von Eichendorff Konfiftorialpraf. Dr. Ernft, Frau Konfistorialpraf. Dr. Ernit, Stadtverordneter Fink, Konful a. D. Fritich, Dr.phil. Frg. Beueke, Sauptidriftleiter Schriftsteller Seing Borreng,

Bernhard Grothus, hauptschriftleiter, 21. Segerhorft, hauptschriftleiter, Dr. med. Seile, Kgl. Landrat Kammerherr von Seimburg, Frau von Hochwächter, Pfarrer Dr. Sufner, Oberbürgermeifter v. Ibell, Rechtsanwalt von Ibell, Dr. med. Jungermann, Geb. Regierungsrat Prof. Dr. Ralle, Landwirtschaftsinspeftor Reifer, Rapitanleutnant a. D. Klett, Landeshauptmann Arekel, Sanitaterat Dr. Lande, Pfarrer Lieber, Dberiffeutnant 5. D. von Lundblad,

Kontre-Admiral Frhr. von Lincher, Regierungspräsident von Meister, Frau Regierungspraf. von Meifter, Fraulein Agathe Merttens, Sanitaterat Dr. U. Proebfting, Frau Dr. Reben, Freifrau von Ricou, Fraulein Marie von Roeder, Baron von der Ropp, G. Runken, Dr. med. Buftav Schellenberg, Frau Polizeiprafident von Schench, hotelier Schwarze, Dberregierungerat Springorum, Mentner Albert Sturm, Professor Unger, Frau Major Wilhelmi, Regierungerat Wittich.

Folgende Mitglieder des Bereins der Juweliere, Gold: und Silberschmiede Wiesbadens erklären sich bereit, Spenden gegen Quittung und Übergabe eines eisernen Erinnerungs: zeichens in Empfang zu nehmen:

Wilhelm Altstadt, Mühlgasse 17. Hermann Blumer, Kirchgasse 38. Carl Ernst, Langgasse 26. Julius Fuchs, Kleine Burgstraße 5. G. Gottwald, Faulbrunnenstraße 7. I. H. Heimerdinger, Wilhelmstraße 38. Julius Herz, Webergasse 3. Chr. Klee, Häfnergasse 13. F. Loch, Wilhelmstraße 50. Jos. Luth, Kaiser Friedrich Plaß 1. L. Pomy, Launusstraße 26. Julius Rohr, Neugasse 1. F. Schäfer, Bärenstraße 1. Aug. Schwanenseld, Wilhelmstraße 28.

Frühjahrs-Neuheiten

Sehr billige Preise!

Baumrinde 110 cm, die große Mode, viele Farben	Meter	225
Rotelé	Meter	245
Wolkrepeline	Meter	185
Krepp=Damassé		
Geolienne		
Seidenkrepeline 110 cm, weiche fließende Ware	Meter	360
Seidenkrepon mit Tupfen, 110 cm breit	Meter	450
Baumrinde 180 om, für gnte Jadentleiber	Meter	375
Radelstreifen für Rode und Jadenkleider, 130 und 110 cm breit Mete	er 2.75,	225

Große Auswahl!

Schwarz-weiße Karos Meter 85, 65, 5	8,
	10
Schwarz Webeint Meter 2.—, 1.85, 1.85, 1	10
Schwarz Mohair	48
Schwarze Colienne	
Schwarz Satintuch Meter 2.75, 2	25
Schwarz Kleidersammt Olide Roperwaren	95
Elfenbein Wollbatist Weter 2.25, 1.85, 1.45, 1	25
Elfenbein Wollbatist weier 2.75, 2	50

Toseph Wolf Rich

Filiale Wiesbaden

Friedrichstrasse 6

Grossverkauft h a.Rh., Telefon

Vertreter für den G

Schade,

Ernst

Telephon 66 u. 6604

Günstige Verzinsung von Bar-Einlagen

Vermögens-Verwaltungen

Schrankfächer unter Mitverschluss des Mieters.

Sorgfältige Erledigung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

Als Liebesgabe für unsere tapferen Truppen im Felde. = In Feldpostpackungen ==== Scherer

> Deutscher Cognac Rum - Arac Zwetschenwasser

Niederlagen durch Plakate kenntlich.

gur den Weißen Sonntag empfehle

Undenken jeber Mit. Opfer ergen in allen Größen.

C. Tetich, Wiesbaden

Schwalbaderftrage 19. Devotionalien. Bejdaft. Schwalbaderftrage 19

Belegenheitskauf.

2 moderne, erst vor kurzem gelieserte, wenig ges brauchte Herrenzimmer Einrichtungen mit großen Bücherschränken, Eichen. gebeizt; 2 desgl. Salonein-richtungen, 1 weißmattlackiert mit Bronzestäben, 1 hell. Ital. Rußbaum; 1 wenig gebrauchtes Büsetts; 1 großes kompl. Speisezimmer, (Büsett ca. 230 cm breit), rine Partie Musterstühle und Sessel zu jedem annehmbaren Dreis zu perkaufen. Preis zu verkaufen.

B. Schmitt, Bohnungs-Ginrichtung:n Friedrichitraße 34.

oll=Rontor

im Südbahnhof.

Amtliches Rollfuhrunternehmen der Königl. Preuß. Staatsbahn

Spedition von Gutern aller Art

Fernfprecher 917 u. 1964

Ferniprecher 917 u. 1984



Bahnhofstraße 6 - WIESBADEN - Telefon 59 u. 6223

Internationale Spedition. Möbeltransporte von und nach allen Piätzen

Moderne Möbellagerhäuser

Heilinstitut für BEINKRANKE

Beingeschwure, Beinflechten, Adernentzundung, Plattfuß Spezialarzt Ur. med. Franke

Mainz, Frauenlobstr, 16, Montag und Donnerstag 1-Bingen, Rhein, Hof, Obere Vorstadt 14. Freitags 8-

Großer Feldberg Gasthaus Walküre

wird ben Touristen bestens empfohlen. — Telephoa 92 :: Amt Ronigstein — - Mähige Preife

Denfion von 4.50 Mark an. - Refervezimmer für Bereine.

"Großer Seldberg" beftens empfohlen!

Befiber 28. Coun

Kath. Unterrichts. u. Erziehungsanstalt in Cobleng . Mofelweik.

Lateinlofe Realfchule; bas Reifezeugnis berechtigt zum ein. jahrigen Militardienft. Profpekte verfendet ber Direktor.

Es ist Zeit!

vorjährigen Sommerhut diese Saison nochmals zu tragen, so senden Sie mir denselben jetzt Ich fassoniere Ihnen jeden Hut unter billigster Berechnung nach den allerneuesten Formen der kommenden Mode.

> Heinrich Fried Kirchgasse 50/52.

Dotzhelmerstraße 107 :: Telephon 659

Unter Aufsicht des Vereins der Aerzte Wiesbadens, die Institute für Chemie und Hygiene von Professor Dr. Meinecke und Genossen und des Königlichen Kreis- und Departements-Tierarates - Die Anstalt empfiehlt: -

> Kinder- und Kurmilch, roh und sterilisiert. Kindermilch, den verschiedenen Altersatufen entsprechend zubereitet und trinkfertig (Professor Heubner'sche Mischung). Dr. Axelrod's Yoghurt und Kur-Sahno.

Trockenfütterung.

Versand nach auswärts.

Schweizerkühe